



Posener Zeitung.

Nenn und siebziger Jahrgang.

Nr. 334.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonntag, 14. Mai

(Erscheint täglich drei Mal.)

Annoncen-Bureau:
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien
bei G. L. Völker & Co.
Hansauerlein & Vogler,
Karl Rudolph Wölke.
In Berlin, Dresden, Wien
beim „Juvalideum.“

1876.

Vorbereitungen zur Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.

Schon seit dem März d. J. sind in verschiedenen Staaten der nordamerikanischen Union sogenannte Staatskonventionen abgehalten worden, in welchen von den beiden großen Parteien des Landes, den Republikanern und den Demokraten, einesfalls die nötigen Vorkehrungen für die demnächst stattfindenden Staatswahlen getroffen wurden, andertheils aber auch die einleitenden Schritte geschehen zur Besichtigung der Nationalkonventionen, in denen die Nomination der Präsidentschaftskandidaten vorgenommen werden soll. Die republikanische Partei hat bekanntlich ihre diesjährige Nationalkonvention auf den 14. Juni nach Cincinnati im Staate Ohio ausgeschrieben, während die demokratische Partei die ihrige am 27. Juni zu St. Louis im Staate Missouri abzuhalten beschlossen hat.

Bon Seiten der regulären Republikaner sind bereits verschiedene Präsidentschaftskandidaten ins Feld gestellt worden; so ist z. B. durch die Mehrheit der Staatskonvention von New-York der Bundes senator Roscoe Conning für das Präsidentenamt empfohlen worden, die Staatskonvention von Süd-Karolina hat sich für den Bundes senator Oliver P. Morton entschieden, Pennsylvania hat sich in erster Linie für Gouverneur Hartranft und Ohio für Gouverneur Hayes ausgesprochen, James G. Blaine endlich, der frühere Sprecher des Repräsentantenhauses, ist ebenfalls von verschiedenen Seiten her für das Präsidentenamt in Vorschlag gebracht worden. Während so die republikanische Partei keinen Mangel an Präsidentschaftskandidaten aufweist, verbüllt sich die Partei der Demokraten etwas zurückhaltender. Zwar fehlt es auch ihr nicht an Männern, die gern in das „Weiße Haus“ einzögeln; wir nennen nur die Namen von George H. Pendleton und Allen G. Thurman aus Ohio, Thomas A. Hendricks aus Indiana und Samuel J. Tilden aus New-York; allein es scheint, als wenn die Demokraten ihr Bulver bis zu ihrer Nationalkonvention in St. Louis trocken halten und das Resultat der republikanischen Nationalkonvention in Cincinnati abwarten wollen. Sie spekulieren offenbar auf die Nomination eines unpopulären Präsidentschaftskandidats von Seiten der Republikaner in Cincinnati und hegen nebenbei auch wohl die Hoffnung, daß es ihnen unter Umständen gelingen wird, einen armen Theil der Partei der Unabhängigen in ihr Lager hinzuzuziehen.

Es läßt sich nun allerdings nicht leugnen, daß sich die Unabhängigen in keinem Falle herbeilassen würden, für so korrupte Politiker zu stimmen, wie die oben genannten Herren Roscoe Conning und Oliver P. Morton, die amerikanischen Schildträger der Grant-Administration, es waren und noch sind. Viel lieber, als für Conning und Morton, würden die Unabhängigen, wenn ihnen keine andere Wahl bliebe, für den Hartgeldmann Samuel J. Tilden als Präsidentschaftskandidaten ihre Stimmen abgeben, um so mehr als Tilden sich als Gouverneur des Staates New-York in vielfacher Hinsicht durch Umsicht, Energie und Rechtschaffenheit ausgezeichnet hat. Und leider muß man gestehen, daß weder Morton noch Conning ganz ohne alle Aussicht sind, von der republikanischen Nationalkonvention für das Präsidentenamt nominiert zu werden. Trotz aller harten Schläge, die in der jüngsten Zeit die Partei der regulären Republikaner erhalten hat, ist von einer Besserung derselben bis jetzt nicht die Rede. Noch immer besteht das alte korrupte Parteidräderwerk, noch immer gilt der persönliche Vortheil mehr, als das allgemeine Wohl, noch immer werden die öffentlichen Aemter betrachtet als Belohnungen für Parteidienste. In diesem Sinne wirkt, allen Anderen voran, der intrigeante republikanische Bundes senator Simon Cameron von Pennsylvania, dem es auch kürzlich noch gelang, im Bunde mit dem verrufenen Benjamin F. Butler von Massachusetts die Ernennung des vortrefflichen Richard H. Dana als amerikanischen Gesandten am Hofe zu St. James an Stelle des wegen betrügerischer Handlungen angestellten Robert C. Schenck zu hintertreiben. Wie amerikanische Zeitungen, z. B. die „New-York Tribune“ melden, ist es eine allbekannte Thatsache, daß Simon Cameron seinen, in der Partei der regulären Republikaner noch immer äußerst mächtigen Einfluß nur zu Gunsten des Präsidentschaftskandidaten aufwenden wird, der sich bereit erklärt, daß er, wenn gewählt, den Sohn des Herrn Cameron zum Finanzminister der Vereinigten Staaten machen will. Vornämlich sind es aber Roscoe Conning und Oliver P. Morton, mit denen Cameron wegen des gedachten schmachvollen Handels in Verbindung getreten ist; doch dürften sich auch die anderen, eben genannten Präsidentschaftskandidaten der republikanischen Partei, selbst Herr Blaine, zu einem Eingehen auf Cameron's Wünsche erweichen lassen, wenn anders sie dadurch ihre Nomination zu sichern im Stande wären.

Einer solchen fitten- und gewissenlosen Schachtpolitik gegenüber, die den amerikanischen Staatsdienst zu einem förmlichen Raubdienst herabwürdigte und die Republik an den Rand des Verderbens führt, hat sich nun vor Kurzem die Partei der Unabhängigen zu einem Schritte aufgerafft, der möglicherweise eine Änderung zum Bessern hervorruft. Fünf angehobene und ehrenhafte Männer haben einen Aufruf an einer „freien Konferenz“ (a free conference) von unabhängigen Bürgern erlassen, um Vorehrungen zu treffen, daß nicht die Präsidentenwahl in dem Säkularjahr der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten „eine reine Wahl von Lebeln“ (a mere choice of evils) wird. Dieser Aufruf, welcher von dem ehrwürdigen Leiter der „New-York Evening Post“, dem als Politiker und Dichter gleich rühmlich bekannten William Cullen Bryant aus Newyork, Theodor D. Woolsey aus Connecticut, Alexander H. Bullock aus

Massachusetts, Horace White aus Illinois und Karl Schurz aus Missouri unterzeichnet ist, lautet also:

Die in unserem öffentlichen Dienste weitverbreitete Korruption, welche die Republik in den Augen der Welt herabwürdigte hat, und die Lebenskraft unserer staatlichen Institutionen u. vergiftet droht, das Schwanken der öffentlichen Meinung u. Unzuverlässigkeit einzelner Parteirathsschlüsse hinsichtlich einandernder volkswirtschaftlicher Fragen, welche in besonderem Grade die Ehre unserer Regierung, die Sittlichkeit unseres geistlichen Lebens und die allgemeine Wohlfahrt des Volkes in sich schützen, die Gefahr endlich, daß ein ungemein starker Partegeist (an insidiate party spirit) durch die flug organisierte Tätigkeit einer verblüffendmäßigen geringen Anzahl von Leuten, die aus politischen Intrigen Rügen ziehen, es abbringen kann, daß die patriotischsten Impulse des Volkes unterdrückt werden und die politische Gewalt zu einem Monopol selbstsüchtiger Menschen gemacht wird, — alle diese, auf Thatsachen beruhenden Erwägungen lassen es als äußerst ratsam erscheinen, daß keine Mühe gescheut werde, den Verlangen der Nation nach einer durchgreifenden Reform bei der bevorstehenden nationalen Wahl einen durchschlagenden Einfluß (a decisive influence) zu sichern. Im Bewußtsein der Thatjache, daß dieses patriotische Verlangen in ehrenhafter Weise handelt, sich innerhalb der bestehenden politischen Organisationen in wirtschaftsartiger Art zum Ausdruck zu bringen, wie es bereits innerhalb jener Organisationen eine anerkannte Stärke erlangt hat, und in der Überzeugung, daß jenes Verlangen durch alle geeigneten Mittel (by all proper means) gefördert und siegreich gemacht werden sollte, laden die Unterzeichnaten zu einer freien Konferenz ein, um zu berathen, wie verhüttet werden kann, daß die Präsidentenwahl des Centennialjahrs eine reine Wahl von Lebeln wird, und um für die höchsten Aemter der Republik die Erwählung von Männern zu sichern, die durch ihren Charakter und ihre Fähigkeiten eine Garantie darbieten, daß die Anforderungen unserer gegenwärtigen Lage befriedigt werden und die Ehre des amerikanischen Namens en nötigen Schutz erhält.

Die freie Konferenz soll am 15. Mai, fünf Tage nach der offiziellen Eröffnung der Weltausstellung zu Philadelphia, in der Stadt Newyork stattfinden. Die in St. Louis erscheinende „West. Post“ bemerkt dazu: „Das kann ein segensreicher 15. Mai für die Union werden. God speed the right (Gott unterstütze das Recht!)!“ — Auch wir halten es für möglich, daß ein umfängliches und energisches Auftreten der Partei der Unabhängigen noch ein gutes Resultat für die diesjährige Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten heraufzuführen kann. Die Aufgabe ist allerdings eine schwierige, denn die Parteidienststellen der regulären Republikaner d. Demokraten sind sehr geschickt und fest getütet, so daß ein Durchbrechen oder ein Verfehl der selben die größten Anstrengungen und die Unterstützung der Besten des amerikanischen Volkes erleichtert. Zunächst wird die bisher noch unorganisierte Partei der Unabhängigen, wie dies aus dem mitgetheilten Aufrufe hervorgeht, die alten Parteien, namentlich die republikanische, von innen heraus zu reformiren versuchen. Wenn aber dieser Versuch misslingt, wie dies wahrscheinlich ist, so werden sich die Unabhängigen vermutlich genötigt sehen, eine eigene Nationalkonvention zu berufen und eigene Präsidentschaftskandidaten aufzustellen. Aller Voraussicht nach wird dann der jetzige Finanzminister B. H. Bristol ihr Kandidat für das Präsidentenamt sein. — n.

D o c t o r i n a.

Berlin, 12. Mai. Von vielen Seiten in der Presse wird auf die Thatsache hingewiesen, daß die öffentliche Meinung in Europa mit Vertrauen auf die in der deutschen Hauptstadt stattfindenden Berathungen der leitenden Staatsmänner der Nordmächte hinsichtlich Es werden nicht die Stimmungen und Gesichtspunkte geltend gemacht, welche zur Zeit der berühmten heil. Allianz zu Tage treten. Man theilt überall die Auffassung, daß die drei nordischen Mächte von der Linie der Politik, welche sie bisher innegehalten, nicht abweichen werden und daß es sich nicht um eine Neugestaltung des Orients handelt, sondern wesentlich darum, die Mittel zu finden, um die drohende Krisis im Orient in Wege zu leiten, in welchen sie den allgemeinen Frieden Europas nicht gefährden könne. Es ist ferner die Überzeugung vorwaltend, daß die drei Mächte nicht eine Politik der Ausschließung ins Auge gefaßt haben, sondern daß es ihnen darum zu thun ist, eine Verständigung anzubauen, welche als die Grundlage eines allgemeinen europäischen Konzerts sich verwerten lassen wird. Es herrscht in diplomatischen Kreisen die Auffassung vor, daß die weiteren Schritte der drei Mächte sich sachlich und formell in derselben Richtung bewegen werden, wie ihre frühere Verständigung, aus welcher die Androssischen Reformvorschläge hervorgingen, welche bekanntlich nicht bloss die Zustimmung Russlands und Deutschlands erhielten, sondern auch die Unterstützung der übrigen europäischen Großmächte für sich gewannen. — Im November d. J. müssen die Wahlen zur regelmäßigen nach drei Jahren erfolgenden Ergänzung der Kreistage stattfinden. Gleichzeitig muß eine neue Vertheilung der Kreistags-Abgeordneten auf die einzelnen Wahlverbände u. s. w. auf den Vorschlag der Kreisausschüsse durch Beschluss der Kreisvertretungen erfolgen. Der Minister des Innern hat zu diesem Zwecke vorbereitende Anordnungen erlassen. Zunächst ist die Aufstellung des Verzeichnisses der Wahlberechtigten erforderlich. Diese Aufstellung ist vom Kreisausschüsse zu bewirken. Sobald die Aufstellung der Verzeichnisse der Wahlberechtigten beendet ist, werden dieselben durch das Kreisblatt oder, wo ein solches nicht besteht, durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Anträge auf Berichtigung dieser Verzeichnisse sind binnen einer Frist von 4 Wochen nach Ausgabe des Blattes, durch welches die Verzeichnisse veröffentlicht worden sind, bei dem Kreisausschüsse anzubringen. Gegen die Beschlüsse des Kreisausschusses findet innerhalb 10 Tagen die Klage bei dem Bezirks-Verwaltungsgerichte statt.

Berlin, 12. Mai. Die hierarchisch-orthodoxe Partei ist mit der Nachgiebigkeit der Nationalliberalen in Betreff der Synodal-

ordnung noch durchaus nicht zufriedengestellt. Der Gesetzentwurf soll vom Herrenhause dem Abgeordnetenhaus noch einmal zurückgeschoben werden. Nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses darf die Sanktion des Königs zu den von den Synoden beantragten Kirchengesetzen erst eingeholt werden, nachdem das Staatsministerium erklärt hat von Staatswegen nichts dagegen zu erinnern. Die genannte Partei will diese Erklärung erst nach der Sanktion und vor der Publikation eingeholt wissen. Ist die Person des Königs erst für ein Kirchengesetz eingetreten, so hat das Ministerium natürlich einen schweren Stand, um dessen Publikation noch abzuwenden. Die Hauptstücke und der erste Berather der Kirchenhierarchie ist der Abg. Gneist, welcher von vielen Provinzialblättern seltsamer Weise noch als liberal aufgeführt wird, obwohl er tatsächlich in den letzten Jahren den liberalen Anforderungen gegenüber dem Budget, in der Strafgesetzgebung, der Kommunalgesetzgebung und auch in der Kirchengesetzgebung mehr Abbruch gehabt hat, als er in seinem gesammten Vorleben demselben zum Nutzen gewesen ist. Das Schicksal der Zinsgarantie für die Halle-Sorau-Guben-Bahn ist nicht abzusehen, da die Parteien für und gegen im Abgeordnetenhaus sich ungefähr gleich stark gegenüber stehen. — Die preußische „Ruhmeshalle“ wird von der Fortschrittspartei als eine undeutsche partikularistische Schöpfung abgelehnt werden. Auch die große Mehrheit des Abgeordnetenhauses ist im Herzen entschieden dagegen. Ob sie aber gegenüber einem entschiedenen Verlangen der Regierung — der Kriegsminister wurde bereits gestern im Abgeordnetenhaus bemerk — ihrer Gesinnung Ausdruck geben wird, steht dahin. Ein Nein erfolgt sicherlich nicht; im günstigsten Falle wird die Vorlage in einer Kommission begraben werden. — Der Entwurf des Kompetenzgesetzes nach den Beschlüssen der Kommission eignet sich durchaus nicht zur Enblocknahme, so wenig es auch zweimäßig erscheint, eine Detailkritik zu üben. Man vermisst abgesehen von der Ausdehnung des Gesetzes auf die Stadt Berlin die Unterstellung aller nicht im Streitverfahren getroffenen Entscheidungen der Verwaltungsbehörden über die Verwaltungsgerichte beifürs Sicherung der Gesetzmäßigkeit solche Entscheidungen. Es ist außerdem kein Termin festgesetzt, über welchen hinaus die befördeten Stellen bei den Verwaltungsgerichten nicht mehr durch gewöhnliche Verwaltungsbeamte im Nebenamt wahrgenommen werden dürfen. Der Entwurf über die Prämien-Berlin kommt wieder nicht in Stande, da in der Kommission die Parteien wieder im Verhältnis 8 zu 6 sich gegenüberstehen. Die Stadt Berlin macht überhaupt bei der ganzen Reform der Kommunalgesetzgebung die schlechtesten Geschäfte. Die Regierung ist geneigt, allen Städten mit königlicher Polizeiverwaltung die Bau- und Feuerpolizei zur eigenen Wahrnehmung zurückzugeben, nur nicht Berlin, Charlottenburg und Potsdam. Ein von der Städteordnungskommission angebotener Kompromiß, es möge in diesen Städten die Staatsbehörde sich nur die Feuerwehr und gewisse baupolizeiliche Befugnisse im Interesse der königlichen Schlösser und öffentlichen Dienstgebäude vorbehalten, ist nicht angenommen worden. Als Hauptstreitpunkt in Bezug auf die Städteordnung ist sodann nach Abschluß der Kommissionsberathungen das Verlangen der Regierung stehen geblieben, durch den Provinzialrat Städten unter 25,000 Einwohner alle im Interesse der Sicherheitspolizei (ein dehnbarerer Ausdruck kann gar nicht gefunden werden) erforderlichen Einrichtungen entzweit zu dürfen. — In Bezug auf das gleiche Wahlrecht braucht von der Fortschrittspartei ein besonderer Antrag gar nicht gestellt zu werden, da das gleiche Wahlrecht schon durch einfache Ablehnung des auf das Dreiklassenwahlrecht bezüglichen Paragraphen hergestellt wird. Hinsichtlich der Übergangsverhältnisse hat die Kommission für die Städteordnung sich nach langen Berathungen darauf geeinigt, daß die Stellen der Bauräthe, Schulräthe, sowie der unbefoldeten Magistratsmitglieder am 1. April 1877 zur Erledigung kommen. Die anderen befördeten Magistratsmitglieder bleiben für die Zeit ihrer Wahl im Amt.

Berlin, 12. Mai. [Das Abgeordnetenhaus] setzte hente zunächst die dritte Berathung des Gesetzes, betr. die Vertheilung der Lasten bei Grundstücksbeiträgen und die Gründung neuer Ansiedlungen fort, welche nach lebhaften Debatten zu Ende geführt wurde. Die hauptsächlichste Diskussion entstand über den § 15, welcher von der Genehmigung und Versagung der Erlaubnis zur Anlegung von Ansiedlungen handelt. Der Abg. Lipke hatte dazu einen Antrag gestellt, des Inhalts, daß die Erlaubnis nur unter bestimmten Bedingungen verfaßt werden dürfe. Dieses Amendment vertrat der Abg. Lasker in energischer Weise, blieb aber damit ganz isolirt. Zunächst erörterte der Minister Dr. Friedenthal auf's Eingehendste, daß der Gesetzentwurf alle früheren Beschränkungen und Belastigungen beseitige, sodann erklärte der Abg. Fehr. v. d. Gotz, daß es sich hier nicht um konservativ und liberal, sondern um Theorie und Praxis handele. Alle, welche mit den thatfächlichen Verhältnissen vertraut seien, müßten der Fassung der Vorlage bestimmen. Das Amendment Lipke wurde mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt, und der § 15 nach der Fassung in zweiter Lesung angenommen. Der Rest des Gesetzes wurde abgesehen von einigen geringfügigen Änderungen in derselben Weise genehmigt. Auch die Gesetzentwürfe betr. Ablösung von Holzabgaben an Kirchen und Schulen in Wiesbaden und betr. * Wie das „Tageblatt“ hört, erzählt man in Abgeordnetenkreisen, daß in dem ersten Satz der Denkschrift über die Ruhmeshalle: „Die denkfürdigen Ereignisse der letzten Jahre haben den Plan angeregt, das heilige Zeughaus in eine Ruhmeshalle für die preußische Armee und somit für die ganze Nation umzuwandeln,“ die durch gesperrten Druck hervorgehobenen Worte vom Kaiser eigenhändig in die Vorlage eingeschrieben worden seien.

Ablösung von Reallästen im Regierungsbezirk Kassel fanden die Zustimmung des Hauses. Danach folgten Wahlprüfungen; die Wahl des Kaufmann Hassenkamp in Kassel wurde ohne Debatte beanstandet, ebenso auf Antrag des Abg. v. Schorlemmer-Alst die Wahl der Abg. Österreich und v. Czarlini. Ohne Debatte wurde sodann die Wahl der Abg. R. S. P. und P. T. W. o. r. o. w. s. k. i. beanstandet und die des Abg. W. J. C. z. e. w. s. k. i. im 6. posener Wahlbezirk für gültig erklärt. Hinsichtlich der Wahl der Abg. Doms und Graf Arco im Regierungsbezirk Oppeln trat das Haus dem Antrage des Abg. Welser bei, die Wahlen für ungültig zu erklären und die Regierung zu ersuchen, daß sie die betreffenden Kreissekretäre wegen gesetzwidriger Wahlbeeinflussung zur Verantwortung ziehe. Damit war die Tagesordnung erledigt. In der auf morgen angegesetzten Sitzung bildet der Gesetzentwurf betr. die Geschäftssprache der Gerichte und Behörden den Hauptgegenstand der Tagesordnung.

— Zwischen den drei Kanzlern einerseits und andererseits zwischen diesen und den hier akkreditierten Botschaftern der übrigen Großmächte findet gegenwärtig ein äußerst reger Verkehr statt, ohne daß auch nur das Geringste darüber verlautet. Die Verhandlungen werden so geheim gehalten, daß selbst sonst eingeweihte Personen keine Silbe erfahren. Als Schriftführer bei den Verhandlungen fungieren, wie verlautet, der russische Staatsrat Iomini und der deutsche Staatssekretär v. Bülow. Die erste Konferenz der Minister Bismarck, Gortschakoff und Andrássy am 11. d. im auswärtigen Amt dauerte von 8 bis gegen 11 Uhr. Graf Andrássy arbeitete nach der Konferenz noch bis 2 Uhr Morgens mit seinen Nächten. Am 12. d. Vormittags, besuchte derselbe den Fürsten Bismarck, fuhr um 1 Uhr beim Fürsten Gortschakoff vor und hatte mit denselben eine heimliche zweistündige Unterredung. Abends um 7 Uhr begann die zweite gemeinsame Konferenz. Die „Nat. Ztg.“ berichtet: „Der vielfangene Agent der Insurgenten Bessarabia ist hier anwesend, und der montenegrinische Senator Petrowich wird morgen (13. d.) hier erwartet, und zwar um ein Memorandum der Insurgenten hier zu überreichen. Dem Grafen Andrássy ist gestern (11. d.) die Abreise des letzgedachten Mannes von Sarajevo telegraphisch gemeldet worden, und der Graf hat denselben aufgefordert, seine Reise so zu beschleunigen, daß er noch vor Abschluß der Besprechungen eintreffen könne.“ — Wie die „Nordde. Allg. Ztg.“ mittheilt, ist auch der russische Generalkonsul in Ragusa, Herr Jonca, nach Berlin berufen worden.

— Der Großherzoglich hessische Ministerpräsident Hoffmann ist hier eingetroffen, um die Übernahme des Präsidiums des Reichskanzleramts vorzubereiten. Heute Vormittag (12 d.), nahm er mit dem Ministerialdirektor Eck die Räume der Dienstwohnung, Bureau u. c. in Augenschein. Es erhellte hieraus, daß seine formelle Ernennung zum Nachfolger Delbrücke bereits vollzogen ist.

— Aus Kassel meldet die „G. M.-Z.“, daß der zweite Sohn des Kronprinzen, Prinz Heinrich, seit kurzem einen Privatkursus in Chemie und Physik in der Realhöhere erster Ordnung bei dem Oberlehrer Dr. Hornstein und dem Reallehrer Dr. Kramm besucht. Der Prinz bereitet sich, wie es heißt, zum Eintritt in die Marinehöhere zu Kiel vor und wird sich einer Prüfung für die Reife nach der Obersekunda der Realschule erster Ordnung unterziehen.

— Nach der „Voss. Ztg.“ zukommenden Mitteilungen wendet man neuerdings im preußischen landwirtschaftlichen Ministerium dem Landwirtschaftlichen Kreditverein eine ganz erstaunliche Aufmerksamkeit zu. Das Blatt schreibt:

„Es dürfte wohl außer Frage stehen, daß die gebärdliche Entwicklung der landwirtschaftlichen Kredit-Institute früher hinter den Ansprüchen der in neuerer Zeit geforderten Verhältnisse des Grundbesitzes und gegenüber den Betreibungen der Privat-Institute zurückgeblieben ist. Dies kann nicht sehr überraschen, wenn man bedenkt, daß diese Institute seit 1810 dem Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern unterstellt waren und daß dieselben erst bei der Übernahme des landwirtschaftlichen Ministeriums seitens des Dr. Friedenthal dem Rektor dieses Ministeriums zugewiesen wurden. Wir meinen folgende Institute: 1) Die schlesische Landschaft. 2) Das

für- und neumärkte ritterschaftliche Kredit-Institut. 3) Der pommerische Land- u. Kredit-Verein. 4) Die pommerische Landschaft. 5) Die westpreußische Landschaft. 6) Die neue westpreußische Landschaft. 7) Die preußische Landschaft. 8) Die (alte) posener Landschaft. 9) Der (neue) landwirtschaftliche Kreditverein für die Provinz Posen. 10) Der landwirtschaftliche Kreditverein für die Provinz Sachsen. 11) Das landwirtschaftliche Kredit-Institut für Ober- und Niedersachsen. 12) Das neue b. Gl. Kredit-Institut für Brandenburg. 13) Das ländliche Kredit-Institut. 14) Das ländliche Kredit-Institut für Westfalen. 15) Der alenberg-Grubenbagen-Hildesheimer landwirtschaftliche Kreditverein. 16) Die National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Stettin. Was der Staat jetzt thun könnte und sollte, um das Grundeigentum zu erhalten und die Leistungsfähigkeit der ländlichen Grundeigentümer möglichst dauernd zu sichern und zu steigern, das wäre die Aufhebung der Beschränkungen, welche namentlich die landwirtschaftlichen Kreditverbände der alten Provinzen hindern, jedes Gut ohne Unterlaß der Person des Eigentums nach gleichen festen Regeln zu beleihen, der Verzicht auf alle und jede fernere unmittelbare Einsicht in die Formen des ländlichen Realkredits. Doch soviel scheint auch gegenwärtige landwirtschaftliche Minister nicht gehen zu wollen.“

Freistadt i. Th., 10 Mai. General v. Kirchbach inspizierte in voriger Woche is hier garnisonirende 2. Bataillon des 4. posenerischen Infanterie-Regiments Nr. 59 und nahm infolge ergangener Einladung sein Quarier auf Schloß Cyrus. Die Leistungen des Bataillons sollen durchweg die volle Anerkennung Sr. Excellenz gefunden haben.

Münster, 12 Mai. Heute hat hier, wie der „Germ.“ gemeldet wird, eine staatliche Revision des Priesterseminars, des Collegium Ludgerianum und Borromäum stattgefunden. Als Resultat ist die demnächstige Schließung der genannten drei Institute angekündigt.

Dettmold, 11. Mai. Der neu gewählte Landtag wurde heut von dem Fürsten mit folgender Thronrede eröffnet:

Nach längere Unterbrechung sind Sie als ständische Vertreter des Landes heute zum ersten Male wieder zusammengetreten, um in gemeinsamer Beratung mit Meiner Regierung den Weg zu finden, auf welchem die Rückkehr zu geordneten Verhältnissen verhältnissäßig ermöglicht wird. Ich danke Ihnen, daß Sie vertrauensvoll Meinem Rufe gefolgt sind und Mir dadurch bei Meinem ernstlichen Vereben, friedliche und geordnete Zustände im Lande wieder herzustellen die verfassungsmäßige Beihilfe gewähren. Die einzige Vorlage, welche Ihnen durch Meine Regierung zugegangen ist, besteht in dem Entwurf eines Wahlgesetzes und in dem damit in Verbindung stehenden Entwurf eines Gesetzes, die Zusammensetzung des Landtages und die Ausübung der landständischen Rechte betreffend. Es sind dies die Entwürfe, welche auf Grund der mit den zugehörigen Vertrauensmännern gepflegten Berathungen bereits früher ausgearbeitet und veröffentlicht sind. Dieselben werden Ihnen unverändert vorgelegt, damit die in ihnen für weitere Vereinbarungen gewonnene Grundlage nicht verloren geht. Halten Sie bei Ihrer Beratung eine Änderung für wünschenswert, so wird Ihnen bei der vorzunehmenden Umgestaltung Meine Regierung nach Möglichkeit bereitwillig entgegenkommen, da Ich auf die in den Entwürfen enthaltene Zusammensetzung der künftigen Landesvertretung keinen unbedingten Wert lege. Mögen Sie aber stets eingedenkt sein, daß das Land hoffnungsvoll auf Ihre Berathungen blickt und von denselben mit Sehnsucht die Beendigung der bisherigen Verhältnisse erwarten; daß aber dieses Ziel nur zu erreichen sein wird, wenn ein jeder von Ihnen den festen Entschluß hegt, auf diesem Landtag ein Wahlgesetz zu Stande zu bringen, welches den jetzigen Verhältnissen des Landes entspricht. Ich hege das feste Vertrauen zu Ihnen, daß Sie mit diesem Entschluß und mit opferwilliger Haterlandsliebe an Ihre Berathungen herantreten und dieselben in einen gebliebenen Abschluß bringen. Mein und des Landes Dank wird Ihnen sicher in vollem Maße zu Theil werden.

Strasburg, 9. Mai. „Strasb. Z.“ veröffentlicht folgenden (schon erwähnten) Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Landesgesetzgebung von Elsaß-Lothringen:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen u. c. verordnen im Namen des deutschen Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, für Elsaß-Lothringen, was folgt:

Landesgesetze für Elsaß-Lothringen können mit Zustimmung des Bundesraths und ohne Mitwirkung des Reichstags vom Kaiser er-

lassen werden, wenn der durch den Kaiser. Erlass vom 29. Okt. 1874 eingesetzte Landesausschuß denselben zugestimmt hat.

Urkundlich re. Gegeben re.

Motiv.

Das Gesetz vom 9. Juni 1871, betr. die Vereinigung von Elsaß-Lothringen mit dem deutschen Reich, hat vorgesehen, daß nach Einführung der Verfassung bis zu anderweitiger Regelung dem Reich das Recht der Gesetzgebung für Elsaß-Lothringen auch in den der Reichsgesetzgebung nicht unterliegenden Angelegenheiten zustehe. Dem entsprechend sind seit dem 1. Januar 1874 die Landesgesetze für Elsaß-Lothringen unter Mitwirkung des Bundesraths und des Reichstags erlassen worden, nach der mittelst kaiserlichen Erlasses vom 29. Oktober 1874 erfolgten Einrichtung des Landes-Ausschusses mit der Maßgabe, daß letzterem die Entwürfe vorher zur gutachtlichen Beratung vorgelegt werden sind. Die dabei gewonnenen Erfahrungen lassen es zweckmäßig und zulässig erscheinen, auf eine Änderung der bestehenden Einrichtung Bedarf zu nehmen, durch welche einerseits die Inanspruchnahme des Reichstags durch Mitwirkung bei der Elsaß-Lothringischen Landesgesetzgebung gemindert, andererseits dem Landesausschuß ein erweiterter Wirkungskreis eingeräumt wird.

Dieser Zweck soll durch den vorliegenden Gesetzeswurf erreicht werden. Er gestattet bei allen Gesetzen für Elsaß-Lothringen über Angelegenheiten, welche nicht der Reichsgesetzgebung durch die Verfassung vorbehalten sind, von der Mitwirkung des Reichstages abzusehen, sofern der Bundesrat und der Landesausschuß denselben zugestimmt haben. Die Mitwirkung des Reichstages würde daher nur erforderlich sein, wenn Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und dem Landesausschuß bestehen; der Regierung würde es jedoch auch fernher freistehe, die Mitwirkung direkt in Anspruch zu nehmen, wenn die Umstände es wünschenswert erscheinen lassen.

Auf diesem Wege würde mit der Entlastung des Reichstages eine wesentliche Vereinfachung und Beschleunigung der gesetzgebenden Arbeit erreicht, bei welcher dem Landesausschuß eine weitgehende Befreiung eingeräumt würde, ohne daß die Interessen des Reichs und des Reichstags beeinträchtigt werden. Die Befugnis, Verordnungen mit gesetzlicher Kraft unter Zustimmung des Bundesraths und unter Vorbehalt der Genehmigung des Reichstages zu erlassen, welche § 8 des Gesetzes vom 25. Juni 1873, betreffend die Einführung der Verfassung in Elsaß-Lothringen, dem Kaiser gewährt, wird von dem Gesetzeswurf nicht berührt.

Franreich.

Versailles, 11. Mai. In d. heutig. Sitzung d. Deputirtenkaamer kam es zu einem unruhigen Zwischenfall. Der Abgeordnete Rouvier, von dem der „Figaro“ eine Geschichte erzählt hatte, wonach sich derselbe einen Angriff auf die öffentliche Sittlichkeit hätte zu Schulden kommen lassen, bestieg die Rednerbühne und erklärte, daß er einem so abschrecklichen Angriffe gegenüber den Justiz-Minister bitte, sofort gegen ihn eine Untersuchung einzuleiten. Dufaure entgegnete, die Untersuchung sei bereits im Gange und der Untersuchungsrichter werde ihm heute noch Bericht abstellen; er werde nichts verabsäumen, um die ernste Sache mit großer Energie zu betreiben; was die Verfolgung des Abgeordneten anbetrifft, so werde er das Weiteren anordnen, wenn die Voruntersuchung beendigt sei. Tirard (Radikaler) fragte Dufaure, wie es zugehe, daß die Einzelheiten über die Untersuchung gegen Rouvier hätten ins Publikum geschleudert werden können. Briffon und Anderer riefen: „Das ist natürlich! Es sind lauter Gerichtspersonen aus der Kaiserzeit!“ Ein heftiger Tumult entsteht. Paul von Cassagnac ruft der Linken zu: „Alle eure Freunde sind im Bagno!“ Dufaure antwortet nicht auf Tirards Frage und der Lärm dauert fort. Rouvier stellt sich vor Cassagnac hin und erhebt die Hand, aber seine Freunde halten ihn zurück. Jetzt bestiegt Paul von Cassagnac die Rednerbühne, um sich über die Parteilichkeit des Präsidenten zu beschweren, daß er die Worte Rouviers und Anderer nicht gehört habe, und fügt hinzu, die Kammer hätte mit Achtung die Beklärungen ihres Kollegen entgegennehmen sollen. Hiermit war der Zwischenfall geschlossen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 11. Mai. Nach einer Korrespondenz der russ. „St. P. Z.“ aus Kamenez-Podolsk kommen in dem daselbst stattfindenden ukrainischen Infanterie-Regiment sehr häufig Desertionen seitens der neu ausgehobenen Israeliten vor. Von der letzten Aushebung

lichen Französisch „Sire, ich sehe mit Freuden auch den Dritten im Bunde!“

„In der That,“ erwiderte der Czar, „ich hege zu der Friedensliebe und Gerechtigkeit meines kaiserlichen Ohms das Vertrauen, daß die weitere Entwicklung der orientalischen Frage einen Verlauf nehmen wird, der weder Österreich noch Rußlands Interesse schädigt, um so mehr als dem Kaiser von Deutschland ein Staatsmann zur Seite steht, dessen Genie in der Lösung verwickelter Fragen sich häufig genug bewährt hat.“

„Ich bin glücklich“, sagte Graf Andrássy, „meinen allerniedigsten Souverän melden zu können, wie ernstlich Ew. Majestät die Erhaltung des Friedens und die Verständigung mit Österreich-Ungarn und Deutschland betont haben. Unter diesen Umständen darf ich das Vertrauen auf die Festigkeit des Drei-Kaiserbundes festhalten.“

„Hier sehen Sie die Grundlage meiner Politik,“ sagte der Kaiser, indem er mit der Hand auf seine Orden wies, mit einer Wärme, als ob er die Erkältung des ungarischen Diplomaten heben wollte.

Fürst Gortschakoff mußte niesen. Der Kaiser wandte sich zu ihm und sagte: „Lieber Fürst, Sie haben schon seit zwei Jahren nicht mehr genickt, ich hoffe, daß Sie nicht den Schnupfen bekommen, — bei dieser Witterung wäre dies übrigens kein Wunder.“ Das Gespräch nahm nun eine andere Wendung, was der russische Diplomat bewußt zu haben schien. Man sprach von Erfällungen, Erhöhungen, Verhöhnungen und anderen hochpolitischen Angelegenheiten, bis die Audienz schloß.

* * *

Am nächsten Tage versandte das Wolffsche Telegraphenbüro folgende Depesche:

Berlin, 12. Mai. Beim gestrigen Empfang des Grafen Andrássy äußerte der Kaiser Alexander auf die von ihm ausschließlich angelegten Dekorationen, bestehend in dem Georgsorden, Theresienkreuz und Pour-le-mérite-Orden deutend: Voici la base de ma politique!

Die Börse wußte Anfangs nicht recht, was dieser diplomatische Nebus des Czaren zu bedeuten habe. Als aber einige Börsenmakler von Kapitalisten, welche in der Heraldik bewandert sind, Aufträge erhielten, österreichische Staatspapiere zu kaufen, stieg die Silberrente auf 59,90.

„Ein generöser Kaiser“, sagte Flottmaier, „er bringt alle Frühjahre eine Haushaltsausgabe mit.“

„Nun, vielleicht denkt er sich bis zum nächsten Jahre einen Bausse-Nebus aus“, meinte Flottmaier, welchem die Haushaltsausgabe unangenehm war.

W.

gen Freunden Österreichs, die sich bemühen, Mißtrauen zwischen uns zu föhlen.“

„Ich bin überzeugt, Sire, daß Sie und Ihre Regierung die freundlichsten Gefühle für Österreich-Ungarn und meinen erhabenen Herrscher hegen und glaube mit dankbarer Freude bemerkten zu dürfen, daß Ew. Majestät diesen Gefühlen durch die Anlegung der höchsten Ehrenzeichen, welche beide Reiche besitzen, einen gnädigen Ausdruck gegeben haben.“ Kaiser Alexander neigte freundlich zustimmend das Haupt.

„Warum spricht er wohl nur von den freundlichen Gefühlen des Kaisers und nicht auch seines Kanzlers?“ dachte Fürst Gortschakoff. „Österreich und Russland haben eine schwierige Aufgabe zu lösen“, fuhr der Czar fort, „diese Aufgabe aber wird uns aufgedrängt durch die Verwirrung, in welche die Dinge auf der Halbinsel des Balkan gelangt sind, eine Verwirrung, die das im Maraschus verunkrempelte osmanische Reich nicht mehr zu lösen vermag. Aber ich vertraue auf die österreichische Staatsweisheit und die Bemühungen meiner Rathgeber, daß es gelingen wird, eine Lösung zu finden, welche beide Reiche befriedigt.“ Graf Andrássy betrachtete während dieser Worte den St. Georgsorden; der sagenhafte Ritter auf dem Mittelschild schien sich in einen russischen Kosaken zu verwandeln und der sagenhafte Lindwurm, welchem der kosatische Ritter den Garaus machte, dünkte ihm einen Türkenkopf zu tragen. „Abscheulich!“ dachte Andrássy, „wenn dies auch ein Nebus sein sollte.“ Da der ungarische Diplomat schwieg, was ebenso diplomatisch war, als wenn er gesprochen hätte, fuhr der Kaiser fort: „Meine feste Absicht ist den Frieden zu erhalten. In diesem Bestreben stimme ich mit Ihrem kaiserlichen („königlichen“), folgte Andrássy im Gedanken hinzu, Herrn und meinem erhabenen Onkel, dem deutschen Kaiser überein, der mir den Orden pour le mérite verliehen hat. Als Ritter dieses Ordens für Verdienste, den Friedrich der Große gestiftet hat, will ich mir das Verdienst erwerben, gemeinschaftlich mit meinen kaiserlichen Freunden der Welt den Frieden zu erhalten.“

Bei diesen Worten zeigte Kaiser Alexander auf das goldene, blauemaillierte, achtpetige Kreuz, welches er an einem schwarzen silbergeränderten Bande am Halse trug; und Graf Andrássy erkannte auf demselben das große F, welches der Patronin des Theresienkreuzes so gefährlich geworden ist. „Da wären ja die drei Mächte, welche Polen geteilt haben, beisammen, — ein unangenehmer Nebus!“ dachte Graf Andrássy in ungarischer Sprache. Indessen da er den Tailleur stand und studierte und wußte, daß die Sprache für die Diplomaten vorhanden ist, um ihre Gedanken zu verbergen, sagte er in vernehm-

„Sie denken an Störungen, lieber Graf,“ sagte der Kaiser. „Es ist wahr, daß solche Störungen versucht werden, aber nicht von meiner Regierung sondern von Feinden und — vielleicht auch allzu eifri-

find so bereits 20 Mann entlaufen. Da das Regiment nicht in Kasernen einquartiert ist, sondern in den Dörfern liegt, so fällt eine Verhütung dieses Uebelstandes sehr schwer. Das Militärgefecht ist nun zwar sehr streng und stellt beim dritten Desertiren Verschickung nach Sibirien in Aussicht. Aber die Bestrafung des Schuldigen ist in den seltensten Fällen möglich. Die große Nähe der österreichischen Grenze erlaubt den Juden, sich auf einige Zeit dorthin zu entfernen, dann aber kehren sie nur unter anderem Namen zurück und können bei dem corporativen Zusammenhalten der Juden völlig sicher in ihrer Gemeinde leben. Niemand wird ihn angeben und im Nothfalle beschwören hundert Zeugen, daß er nicht der Gesuchte sei. Anfangs hatte das Gesetz Mühe gehabt, die Juden überhaupt zur Aushebung zu bringen, jetzt werden die Juden zwar ausgehoben, dienen aber nicht ihre Zeit ab. Der Korrespondent schlägt daher vor, die jüdischen Rekruten nicht in dem mitten in einer jüdischen Bevölkerung und an der Grenze stehenden Regiment dienen zu lassen, sondern in den inneren Gouvernements, etwa in Kasan. — Die „N. Z.“ meldet, daß Omsk endgültig zum Sitz der sibirischen Universität bestimmt ist. Zum Bau der Universität sind 500,000 Rbl. angewiesen, die zum Theil aus früheren Legaten Demidow's re. herühren. Zunächst sollen blos 2 Fakultäten, eine medizinische und eine physikalisch-mathematische, eröffnet werden. Zur Eröffnung, ersten Einrichtung und zu jährlichen Unterhaltungskosten sind 218,000 Rbl. bestimmt, wobei die Gagen der Professoren das anderthalbsache der Remuneration dieser Posten im übrigen Russland betragen sollen. Hingegen soll endgültig beschlossen sein, keine Universität in Poloz zu eröffnen.

Türkei und Donaufürstenthümer.

Von eingreifender Bedeutung erscheint der soeben in Konstantinopel vollzogene Ministerwechsel. Auch die „Nord. Allg. Ztg.“ macht in einem Leitartikel ihrer Nummer vom 13. dieses Ereignis zum Mittelpunkt einer Betrachtung, indem sie betont, daß die Schwierigkeiten sich hinsichtlich der Lösung der orientalischen Wirren in den letzten Stunden noch gesteigert haben. Eben dieser Ministerwechsel und die Absetzung des Scheich ul Islam, sowie die damit verbundenen Umstände haben nach Ansicht des den Regierungskreisen nahestehenden Blattes eine tiefe und ernste Bedeutung schon dadurch, daß mit diesen Veränderungen die letzten Pfeiler hinweggeschwemmt seien, auf welche die Bemühungen um eine friedliche Regelung der Dinge im Divan sich noch stützen durften. Indessen müsse die Überzeugung beruhigend wirken, daß keine Wandlung der Ereignisse den festgegründeten Bau des Dreikaiserbündnisses zu erschüttern vermöge. Zur Bekräftigung dieser Behauptung weist sie auf die Worte des Kaisers Alexander „Voici la base de ma politique“ hin. In der That war der entlassene Mahmud Pascha der Vertreter der inneren Entwicklung der Türkei im friedlichen, zivilisatorischen Sinne. Er war als solcher der Vermittler, das Bindeglied der Pforte mit Europa und mit den Forderungen, die Europa an das Osmanenreich stellte. Sein Sturz bedeutet eine Systemänderung in kriegerischer Richtung, und der Moment, in dem er vor sich geht, erhöht noch die Wichtigkeit dieses Ereignisses. War die Aufgabe der in Berlin versammelten Diplomaten eine heile, so lange dieselben in Mahmud ein williges Organ ihrer reformatorischen Wünsche hatten, so wird sie eine weit dornigere gegenüber einem Divan, an dessen Spitze etwa Mehmet Rudsch oder Hussein Awi Pascha steht. Zum Schluß sagt das genannte Blatt:

Es kann solchen Vorgängen gegenüber nicht überraschen, wenn aus der Hauptstadt der Türkei selbst Rufe nach einer materiellen Vergütung für öffentliche Ordnung und Sicherheit sich vernnehmen lassen; wenn an dem Hauptstift des Osmanenreiches die bisherige Ordnung der Dinge aus den Augen zu weichen beginnt. Je mehr es aber so den Anschein hat, daß die Berliner Konferenzen ihre Aufgabe unter den eigenen Händen wachsen und sich verwideln seien, um so beruhigender wirkt die Überzeugung, daß keine Wandlung der Ereignisse den festgegründeten Bau des Drei-Kaiser-Bündnisses zu erschüttern vermag. Mit banger Sorge würde sonst die Welt den Ereignissen am Bosporus lauschen müssen. Seit dem Kaiserbündnis sieht sie in denselben nur ein Problem, dessen Lösung schwer und langwierig, aber nicht mehr vernichtet ist.

Inzwischen greift die befürchtete Gährung immer mehr um sich. Zweifelhaft bleibt, ob dem Großherrn noch soviel Macht und Autorität geblieben allein Herr dieser Bewegung zu bleiben. An großen Worten fehlt es nicht. So hat die ottomanische Regierung dem Gouverneur von Salonichi die Anzeige gemacht, daß die Geldentschädigung, welche nach einem Übereinkommen mit den Regierungen von Deutschland und Frankreich an die Familien der Ermordeten gezahlt werden muß, zwangsweise von der Stadt erhoben werden soll.

In der Herzegowina halten die Insurgenten augenblicklich noch immer den Dugapaz besetzt; zugleich überwachen sie die Wege von Trebinje nach Gacko, da man einen neuen Vorstoß Mihal Pascha's erwartet, nachdem die Vorräthe in Niksic nur bis Ende Mai ausreichen sollen. Bevor diese Festung nicht kapitulirt, beabsichtigen die Aufständischen, nach der „Pol. Korr.“ keine Unternehmung gegen die Ebene. — In Bosnien dauert der Guerillakampf fort. Die „Pol. Korr.“ meldet, die Starca-Majdaner Nahia haben sich unter der Führung des Priesters Hadzits erhoben und den Paschi-Bozuk unter Selim Pascha ein erfolgreiches Treffen geliefert. Weitere für die Türken ungünstige Gefechte sollen bei Kluc und Sopopolje stattgefunden haben.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 13. Mai.

Personal Veränderungen in der Armee. Frhr. von Drost-Hülshoff, Hauptm. und Vorstand des Fechtungs-Gefangenissen zu Posen, ein Patent seiner Charge verliehen. Sasse, Oberst und Kommdr. des 1. Bad. Feld-Artill. Regts. Nr. 14, zur Führung der 1. Fuß-Art. Brig. kommandirt. v. Tunc, Hauptm. à la suite des 4. Westfäl. Inf. Regts. Nr. 17 und Kommdr. zur Dienstleistung beim Kriegs-Ministerium, für die Monate Juni und Juli d. J. Beauftragt Führung einer Kompanie, zur Dienstleistung bei der 1. Westpreuß. Grenad. Regt. Nr. 6 kommandirt. Haas, Oberst-Lt. von der 1. Gendar. Brigade, mit Pension und der Uniform des Drag. Regts. Prinz Albrecht von Preußen (Pittbau). Nr. 1, der Abschied bewilligt. v. Knobelsdorff, Oberst zur Disp., zuletzt Kommdr. des 7. Brandenburg. Inf. Regts. Nr. 60, der Char. als Gen. Major verliehen. Plantier, Justizrat, Divisions-Auditeur der Garde-Kavall. Division, zum Ober- und Korps-Auditeur des VI. Armeekorps ernannt.

Auf der Posen-Kreuzburger Eisenbahn treten vom 15. d. M. ab mehrere Veränderungen ein, von denen die wesentlichste die ist, daß statt der bisherigen 2 Personenzüge von nun ab noch ein gemischter Zug in beiden Richtungen abgefahren wird. Der erste Personenzug geht von Posen (wie bisher) 6 Uhr 16 Min. Morgens ab, hat Anschluß an den 4 Uhr 37 Min. Morgens hier eintreffenden Zug der Stargard-Poener Bahn, trifft in Jarotschin 8 Uhr 10 Min. ein,

wo sich 9 Uhr 42 Min. auf der Oels-Gnesener Bahn ein Zug nach Oels an ihn anschließt; in Ostrowo 9 Uhr 38 Min., in Kempen 11 Uhr 7 Min., wo 12 Uhr 23 Min. ein Zug über Oels nach Breslau abgeht, und kommt in Kreuzburg 12 Uhr 17 Min. Nachmittags an. Der zweite Zug, ein gemischter Zug, geht von Posen 7 Uhr 59 Min. Vormittags ab, und trifft in Ostrowo 2 Uhr 12 Min., in Kreuzburg 7 Uhr 28 Min. Abends ein. Der dritte Zug, ein Personenzug, geht von Posen 6 Uhr 29 Min. Abends ab, hat Anschluß an die Züge der Märkisch-Poener Bahn (5 Uhr 51 Min. Nachm.), der Stargard-Poener Bahn (3 Uhr 54 Min.) und der Breslau-Poener Bahn (5 Uhr 28 Min.), trifft in Jarotschin 8 Uhr 24 Min. ein, wo sich 10 Uhr 14 Min. ein Zug bis Jarotschin anschließt, und geht bis Ostrowo, wo er 9 Uhr 52 Min. Abends eintrifft. Von Ostrowo geht alsdann Morgens 5 Uhr 54 Min. ein Personenzug ab, welcher in Kempen 7 Uhr 21 Min. eintrifft, hier Anschluß an einen Zug nach Oels-Breslau hat, und in Kreuzburg 8 Uhr 37 Min. Vormittags eintrifft. — In Posen trifft der erste Zug, ein Personenzug, 9 Uhr 16 Min. Vormittags von Ostrowo ein, von wo er 5 Uhr 52 Min. Morgens abgeht; in Posen schließen sich an diesen Zug an: die Züge der Breslau-Poener Bahn (10 Uhr 45 Min.), der Poener-Stargarder Bahn (11 Uhr Vormittags) und der Märkisch-Poener Bahn (10 Uhr 22 Min.). Der nächste Zug, ein Personenzug, geht von Kreuzburg 8 Uhr 59 Min. Vormittags ab, in Kempen Anschluß an den Zug von Oels, und trifft in Posen 3 Uhr 8 Min. Nachm. ein, wo sich an ihn Züge nach Breslau (4 Uhr 4 Min.), Stargard (6 Uhr 33 Min.) und Frankfurt (4 Uhr 5 Min.) anschließen. Der gemischte Zug geht von Kreuzburg 6 Uhr 22 Min. Vormittags ab, hat in Jarotschin Anschluß nach Gnesen, und trifft in Posen 7 Uhr 30 Min. Abends ein. Von Kreuzburg geht ein Personenzug 8 Uhr 19 Min. Abends ab, hat in Kempen Anschluß von Oels, und trifft in Ostrowo 10 Uhr 55 Min. Abends ein.

s Unterschlagungen Ein Kaufmann auf der Breitenstraße über gab am 11. d. M. seinen Fuhrleuten 100 Sac Hafer zum Abfahren nach dem Bahnhofe. Dieselben haben jedoch nur 99 Sac abgeliefert, und einen unterdrückten, ihrem Brodherrn gegenüber aber behauptet, die ganze Anzahl von Säcken gehörig abgeliefert zu haben. — Eine auf Verdrychow wohnende Frau übergab vor einigen Wochen einer Zimmermannsfrau 4 Hauben, um diese einer Waschfrau in der Stadt abzuliefern. Die Zimmermannsfrau hat dies jedoch nicht gethan, sondern die Hauben anderweitig verkauft und das Geld zu ihrem Nutzen verwendet.

Kraustadt. 11. Mai. Am Bußtag Vormittags 9 Uhr folsten die katholischen Männichaften des Küstner-Bataillons des Pos. Infr.-Regts. Nr. 58 dem katholischen Gottesdienste in der Pfarrkirche beiwohnen. Als die Soldaten jedoch zur Kirche kamen, fanden sie die verschlossen und mußten wieder umkehren. (R. A.)

— Aus dem Kreise Kröben. 8. Mai. [Trigonometrische Vermessungen.] Seit dem 1. d. M. werden im diesseitigen Kreise trigonometrische Vermessungen ausgeführt. Die als Trigonometer fungirenden Offiziere resp. Oberfeuerwerker legitimieren sich durch offene Ordres der Minister des Innern und der Finanzen. Auch sind dieselben angewiesen, jede Flurberechnung nach Übereinkunft baar zu bezahlen, dagegen haben dieselben mit dem Ankauf der kleineren Bodenflächen, welche zum Schutz der Festlegungssteine von den Grundbesitzern abzutreten sind, nichts zu schaffen.

Bromberg. 9. Mai. [Stadtvorordnetenwahl.] Bei der heute im Saale der bromberger Ressource stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurde Rentier Magdzinski gewählt. Die Beihaltung an dieser Wahl war eine sehr schwache, denn von 2100 stimmberechtigten Bürgern gaben nur 21 ihre Stimmen ab; davon fielen auf Magdzinski 18, Rubel 2 und Piechozki 1 Stimme.

Bromberg. 12. Mai. [Realschule.] Als Vorfeier zu dem heute stattfindenden 25jährigen Jubiläum der hiesigen Realsschule brachten gestern Abend die Schüler der höheren Klassen dieser Anstalt dem Direktor Gerber einen Fackelzug. Die Teilnehmer versammelten sich auf dem Realschulhofe. Gegen 9½ Uhr setzte sich derselbe von dort aus in Bewegung. Vorauf trugen Geplätzträger ein großes Transparent. Auf demselben befand sich am oberen Rande eine Abbildung der Realsschule und am unteren Rande das Bromberger Stadtwappen, dazwischen standen folgende Worte: „Viro doctissimo Gustav Gerber, conditori et rectori scholae Floruntissime Brombergensis.“ Hinter den Transparentträgern kam ein Musikchor (die Regimentskapelle) und diesem schlossen sich die Fackelträger an, ca. 140 Schüler. Der Zug ging vom Zufriedereihofe durch die Schloß- und Brückenstraße über die Danzigerbrücke, durch die Danziger- und Bahnhofsstraße. Vor dem Hause des hier wohnenden Direktors wurde unter Musikbegleitung der Choral: „Lobe den Herrn“ vorgetragen und dann ein Hoch auf den Direktor ausgebracht. Derselbe dankte für die ihm dargebrachte Ovation und schloß mit einem Hoch auf die Anstalt. Die Musik spielte noch einige Stücke, dann ging es zurück bis auf den Friedrichsplatz, wo die Fackelträger unter Leitung des Turnlehrers Hellmann verschiedene Turnläufe aufführten. Hierauf begab sich der Zug vor das Magistratsgebäude und Herr Hellmann brachte hier auf die Stadtbördör ein Hoch aus, das Herr Oberbürgermeister Boie mit einem Hoch auf die Realschule erwiderte. Die eigentliche Festfeier fand heute in der Aula der Realschule statt. Sie begann mit dem Vortrage einiger Gesangsstücke seitens des Sänger-Chors. Darauf ergriff Herr Direktor Gerber das Wort, um in einem, gegen eine Stunde währenden Vortrage über die Realschule zu berichten und dann weiter über das Realschulwesen im Allgemeinen den Gymnasien gegenüber sich auszulassen. Er schloß seinen Vortrag mit dem Wunsche, daß Gott der Anstalt seinen weiteren Segen geben und sie zum Gedeihen der Stadt erhalten möge. Ober-Bürgermeister Boie sprach hierauf als Leiter der Schuldeputation und Chef der Stadt und bemerkte im Verlauf seiner Rede, daß die Stadtbördör anlässlich des heutigen Tages für die Anstalt einen Flügel gekauft, daß sie dem ältesten Lehrer an dieser Anstalt, Herrn Buntschuh, ein Geschenk von 300 Mk. zu einer Baderie gemacht und dem Direktor Gerber als Anerkennung seiner Verdienste um die Schule und die Stadt das Ehrenbürgerecht, wobei er demselben das Diplom unter Vorlesung der Widmung überreichte, verliehen hätte. Die Vorträge von Gesängen bildeten den Schluß dieser Feier. Derselben wohnten außer den Eltern der Kinder und den Lehrern der Anstalt der Magistrat in corpore und die Stadtverordneten bei. — Bei der heute stattgehabten Wahl von zwei Stadtverordneten für die 1. Abtheilung wurden Kfm. Albert Beckert und Justizrat Hänsel gewählt.

Schneidemühl. 11. Mai. [Kaiserlicher Extrazug.] Heute um 6 Uhr 49 Minuten Morgens traf der Kaiser von Russland auf seiner Reise von Petersburg nach Berlin mittelst Extrazuges auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Der Zug bestand aus 15 Personen- und 5 Geplätzwagen und wurde von zwei Lokomotiven gezogen. Der Aufenthalt währt hier 15 Minuten, wodurch sich der Zug wieder in Bewegung setzte. — Heute Abend fand in dem Th. Arndt'schen Saale eine außerordentliche General-Versammlung des hiesigen Kriegervereins statt. Zur Beratung kam die Feier des Stiftungstages, welcher auf den 17. f. Mts. fällt. Es wurde beschlossen, das Fest auf Sonntag, den 18. f. Mts. zu verlegen, und dasselbe durch Abhaltung eines Appells, durch ein Konzert im Th. Arndt'schen Garten und einen Fackelzug zu feiern.

Aus dem Gerichtssaal.

— Posen. 13. Mai. [Schwurgericht.] Am nächsten Montage beginnt unter dem Vorsitz des Kreisgerichtsdirektors Sobeksi aus Birnbaum die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode, für welche eine 10tägige Dauer in Aussicht genommen ist. Während dieser Zeit wird verhandelt werden:

Montag, 15. Mai, gegen die verehelichte Marianna Kiewski aus Jarotschin wegen Kindermordes und eine Anklage wegen Urkundenfälschung. — Dienstag gegen den Maurer Eduard Jordana

wegen vorsätzlicher Brandstiftung und versuchten Betruges, gegen den Tagearbeiter Nikolaus Wasilewski wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle und gegen den Komornik Joachim Wasilewski wegen Habsler. — Mittwoch gegen den Arbeiter Joseph Kaminski und die Arbeiterfrau Theodore Sloboda Kaminska wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödlichem Erfolge. — Donnerstag gegen den Tagelöhner Anton Galejski wegen wissenschaftlichen Meineides und gegen den Maurerlehrling Peter Salasiewicz wegen Raubes. — Freitag gegen den Tagearbeiter Valentyn Matelski und den Knecht Valentyn Sturma wegen schweren Diebstahls nach mehrmaliger Beiträgung wegen Diebstahls, gegen die Arbeiter Stanislaus Balczynski, Martin Sobisiek und den Drechsler Wojciech Ludwiczak wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle. — Sonnabend gegen den Maurerpolicier Vincent Spichat wegen Urkundenfälschung und gegen den früheren Briefträger, jetzigen Tagelöhner August Neumann wegen Urkundenfälschung und Unterföhlung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder.

Montag, 22. Mai, gegen den Tagearbeiter Anton Martin wegen vorsätzlicher Brandstiftung und gegen den Mühlbauer Gotlieb Beck, den Müllermeister Theodor Bederke, die Müller August Berbst, Michael Berbst und Valentyn Gronikowski wegen Theilnahme an einer vorsätzlichen Brandstiftung. — Dienstag gegen die verehelichte Schiffer Karoline Korowaska wegen wiederholter Urkundenfälschung. — Mittwoch gegen die Fuhrknechte Andreas Sommerfeld, Michael Weinert und Melchior Wegnerksi wegen zweier Diebstähle, versuchter schwerer Erpressung u. wegen Straßenraubes u. gegen Wirth Karl Martin wegen Urkundenfälschung. — Freitag gegen den Hutmachergegen Stanislaus Marcinski wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, gegen die Arbeiter Joseph Weiß und Sylvester Andrzejewski wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle, gegen den Schneider Traugott Trodler und seine Frau Magdalena wegen Habsler und gegen den Arbeiter Peter Luczak wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle.

Staats- und Volkswirtschaft.

**** Wien.** 12. Mai. Die Generalversammlung der böhmischen Westbahn beschloß, den Kupon mit 5 fl. einzulösen und den Überzuschuß von 135,846 fl. dem Reservefonds zuzuwenden.

**** Moskau.** 9. Mai. Kurz vor Schluß der heutigen Börse erfolgte in derselben eine heftige Explosion des großen Gas-Reservoirs, in Folge dessen mehrere Personen verwundet worden sind. Die Räumlichkeiten des Börsenlokales wurden sofort abgesperrt und haben die Schlußcourse nicht festgestellt werden können. Man hofft, bis zum nächsten Börstage die Spuren der Explosion beseitigt und die beschädigten Räumlichkeiten wieder hergestellt zu haben. (B. B. K.)

**** Über die Montanindustrie von Russisch-Polen.** deren Förderung man in den betreffenden Kreisen eine große Sorgfalt zuwendet, liegen folgende Fakta jüngsten Datums vor: Während die Ausbeute an Kohlen, dem wichtigsten Zweige der polnischen Montanindustrie, in den Privatgruben mit jedem Jahre steigt und im Jahre 1873 15 Millionen Bud ergeben hat, sinkt die Schalenproduktion in den Regierungsgruben. Das gleiche Verhältnis ist beim Roheisen: während die Privatindustrie von 341 204 Bud des Jahres 1864 auf 1½ Millionen im Jahre 1871 stieg, sank die Produktion des Regierungsbetriebes von 807 165 Bud auf nur 276 165 Bud im Jahre 1873. Zink nimmt die dritte Stelle in der Montanindustrie Polens ein; die Produktion dieses Metalls beträgt in den letzten Jahren durchschnittlich 200 000 Bud.

Wöchentlicher Produkten- und Börsenbericht

von Hermann Meyer.

Posen. 13. Mai. Die Witterung blieb während der abgelaufenen Woche ruhig und kalt bei schwachem Nord- und Nord-Ostwind. Des Nachts erreichte die Kälte fast den Gefrierpunkt. Selbstverständlich hält dieses Wetter die Vegetation sehr zurück, und treten deshalb von vielen Seiten Klagen über den Stand der Saaten auf. Die Klagen werden jedoch meistens über Roggen laut, welcher von Kälte sehr mitgenommen sein soll, während Weizen und Rüben von eintretender warmer Witterung eine Besserung zu hoffen. An unserem Landmärkte konnten die Zufuhren von

Roggen nicht befriedigen, da der Verband nach Sachsen und der Lausitz nicht nur lebhaft ist, sondern auch der Konsum stark als Käufer im Markte auftritt. Man zahlte für geringe Waare 146—153, frische 159—163 Mark per 1000 Klg. An der Börse war das Gefäßstiel still, da die auswärtige Beteiligung gering ist. Kaufordres auf Herbst wie Deckungen per Mai konnten, analog der Berliner Steigerung, nur zu höheren Kurien ausgeführt werden. Man zahlte per Mai-Juni 146—150, Herbst 153—155 M. p. 1000 Klg.

Weizen sehr mäßig zugeführt, begnügte guter Kauflust zu steigenden Preisen. Die hiesigen Läger sind durch den Verband fast ganz geräumt, so daß der Konsum genügt, für die zugeführte Waare höhere Preise anzulegen. Bez. wurde 190—210 M. per 1000 Klg.

Hafer knapp und gesucht, wurde vom Konsum willig zu höheren Preisen gekauft. Bez. wurde 165—198 M. pr. 1000 Klg.

Gerste blieb, obwohl schwach zugeführt, wenig begehrt. Man zahlte 145—160 M. pr. 1000 Klg.

Spiritus gab in Berlin von seinem höchsten Standpunkte etwas nach und in Folge dessen verlor auch hier die Stimmung. Die Zufuhr waren in dieser Woche bedeutend stärker, als dies in der letzten Zeit der Fall war, da die Brennereibetriebe bei den hohen Preisen viel Ware zurückgehalten haben, welche jetzt zu Markte kommt. In Folge dessen drückte sich der vordere Termin und Loco besonders stark. Die Brennereien sind zwar schwächer, aber immer noch genügend im Betriebe, um den Konsum und die Fabrikanten zu versorgen, so daß die Lagerbestände nur vollständig intakt bleiben. Der Verband von Rohware und Spirit hat sich bis jetzt noch nicht gebessert, die Situation des Artikels bleibt daher unverändert, und höhere Preise, als die jetzt durch Deckungen und Spekulationskäufe hervorgerufenen, haben daher wenig Wahrscheinlichkeit. Bez. wurde für Mai 45,50—46,70—45,90, August 46,80—48—47,50.

Vermischtes.

— Aus Jauer schreibt man uns: Am 30. v. M. erschien bei einem hiesigen Arzt ein Schmiedemeister vom Lande und überreichte demselben in einer mit Wasser gefüllten Medizinflasche ein ihm unbekanntes Thier, welches sein 5 Jahr altes Töchterchen am Morgen desselben Tages ausgebrochen haben sollte. Der Arzt erkannte das Thier sofort als einen Salamander oder Teichmolch (Triton cristatus); derselbe war beinahe aus

zähles Leben; sie leben, nach Brehm, in einem Eisclumpen eingefroren, beim Aufthauen munter weiter und ertragen eine Temperatur von über 60 Grad R.; sie werden es daher wohl auch im Wagen eines Kindes, der Luft, Wärme und Nahrung bietet, recht gut aushalten können.

Brieskaffen.

A. in P. Wir haben mit der Herstellung oder Veränderung des Pos. Abrechens gerade so viel zu thun wie Sie, nämlich nichts. Doch haben wir Ihren Brief an das betr. Verlagsgeschäft geschickt.

C. in Posen. Ob Ihr Bäcker nur deshalb die Semmeln unausgebacken läßt, um ein Gewicht zu erzielen, für welches er eine öffentliche Belohnung erhält, ist uns unbekannt. Denfalls wäre es im öffentlichen Interesse wenn Sie die Polizeibehörde auf diese gesundheitswidrige Ware aufmerksam machen.

G. K bei S. Die fünfprozentigen Obligationen der Provinz Posen werden nicht notirt, weil darin kein Handel stattfindet. Sie sind aber noch im Kurse.

A. in T. bei Kul. Wenden Sie sich an die polytechnische Gesellschaft in Berlin, Neue Friedrichstraße 35, oder auch an Herrn Bürgermeister a. D. Kuhn in Bentzien, welcher sich gleichfalls seit langem mit dem Problem der Luftschiffahrt beschäftigt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wagner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm das Anfiedlungsgesetz in definitiver Abstimmung an, genehmigte den Gesetzwurf über die Beteiligung des Staats an einem Eisenbahnbau Izeboe-Heide ohne Debatte in dritter Lesung, ebenso in erster und zweiter Lesung die Vorlage über die Beseitigung einzelner kirchlicher Abgaben unter Annahme der von Richter (Sangerhausen) und Windthorst (Bielefeld) gestellten Anträge, die Aufhebung der Abgaben auch auf die Begräbnisse auszudehnen. Es folgte die zweite Berathung des Gesetzes über den Gebrauch der Amtssprache, wovon die Paragraphen eins und zwei mit mehreren Änderungen angenommen wurden.

Berlin, 13. Mai. Die in den letzten Tagen hier abgehaltene Konferenz zwischen den leitenden Ministern Russlands, Österreich-

Ungarns und Deutschlands führten, entsprechend dem intimen Bündnis der drei Kaiserhöfe sofort zu voller Verständigung über die bei der gegenwärtigen Sachlage in der Türkei gebotenen Entschlüsse, welche auf's Neue den Beziehungen der drei Regierungen, sowie der friedlichen Politik der Kaiserreiche Ausdruck geben. Der Inhalt der getroffenen Vereinbarungen ist bereits in der heutigen Zusammenkunft von den genannten Ministern den hier beglaubigten Botschaftern Frankreichs, Englands und Italiens mitgetheilt worden.

Köln, 13. Mai. Heute Vormittag fand eine Kesselerxplosion in der Elastumfabrik am St. Kunibert statt. Siebzehn Personen liegen unter den Trümmern. Bis Mittag sind davon fünf tot und sieben schwer verletzt hervorgezogen worden. Drei nahegelegene kleine Häuser sind eingestürzt.

Wien, 13. Mai. Die "Politische Correspondenz" meldet von vollkommen vertrauenswürdiger Seite, daß die Verständigung der drei Mächte, betreffend die weiteren Schritte in der Pazifikation des Aufstandes in der Türkei nicht bloss in den Prinzipien sondern auch in den Details bereits als vollkommen gesichert zu betrachten ist. Das vollständig gelungene Einigungsverf. sei wesentlich auf die Haltung Russlands zurückzuführen, welches nunmehr bei dem Pazifikationsverf. entschiedener in den Vordergrund treten wird. Besonders betont und hervorgehoben wird das persönliche Verdienst des russischen Reichskanzlers, Fürsten Gortschakoff, um die so rasch erzielte, volle Verständigung und die innerliche Verstärkung der Pazifikationsideen.

Dieser Nummer liegt als Sonntagsbeilage eine Nummer der "Familienblätter" bei.

Hennig'scher Ges.-Verein. — Montag 1/27 Uhr. — Realschule.

Bis Sonnabend d. 20. d. M. Nachm. 5 Uhr bin ich nach hier! Ohne das übliche gefahrvolle Schneiden heile ich leicht und schmerzlos alle Nagelkrankheiten. Ballen- u. Frostleiden, Überbeine, Lankhante Hühnerungen, Aderknoten, ände Wan- den ährende Fußschweiße &c. v. 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. in "Mylus Hotel".

Elisabeth Kessler aus Berlin, Specialistin für Fußleiden.

r. Auf den östlichen Bahnhöfen
kommen vom 15. Mai d. J. ab der Reihe nach folgende Bahnzüge an oder gehen ab:

1) Personenzug von Kreuz	Morgens 4 Uhr 37 Min.
2) Personenzug nach Breslau	4 " 47 "
3) Personenzug nach Bentzien	5 " — "
4) Personenzug nach Bromberg	5 " 10 "
5) Gemischter Zug nach Kreuzburg	5 " 33 "
6) Pers.-Zug nach Kreuzburg	6 " 16 "
7) Gem. Zug nach Kreuzburg	7 " 59 "
8) Gem. Zug von Kreuz	8 " 7 "
9) Gem. Zug von Gnesen	8 " 9 "
10) Personenzug von Lissa	8 " 17 "
11) Personenzug von Ostrowo	9 " 16 "
12) Gemischter Zug von Bentzien	9 " 48 "
13) Personenzug von Bromberg	10 " 15 "
14) Schnellzug nach Bentzien	10 " 22 "
15) Personenzug von Breslau	10 " 45 "
16) Personenzug nach Breslau	10 " 45 "
17) Personenzug nach Kreuz	11 " — "
18) Gemischter Zug nach Bromberg	11 " 40 "
19) Personenzug von Bentzien	Nachmitt. 3 " 5 "
20) Personenzug von Kreuzburg	3 " 8 "
21) Gem. Zug von Bromberg	3 " 34 "
22) Personenzug von Kreuz	3 " 54 "
23) Personenzug nach Breslau	4 " 4 "
24) Personenzug nach Bentzien	4 " 5 "
25) Personenzug von Breslau	5 " 28 "
26) Schnellzug von Bentzien	5 " 51 "
27) Personenzug nach Bromberg	5 " 59 "
28) Gem. Zug nach Bentzien	6 " 10 "
29) Personenzug nach Ostrowo	6 " 29 "
30) Gemischter Zug nach Kreuz	6 " 33 "
31) Personenzug nach Lissa	7 " 5 "
32) Gemischter Zug nach Gnesen	7 " 5 "
33) Gem. Zug von Kreuzburg	7 " 30 "
34) Gemischter Zug von Kreuz	9 " 28 "
35) Personenzug von Bentzien	9 " 46 "
36) Personenzug von Bromberg	9 " 47 "
37) Personenzug von Breslau	10 " 47 "
38) Personenzug nach Kreuz	11 " 1 "

Bekanntmachung.

Die nachstehend aufgeföhrten Auseinandersetzungen:

A. Im Regierungsbezirk Posen.

- 1) Im Kreise Braudstadt:
die Ablösung der von der Stadt Schlichtingsheim und den Gemeinden Gurjien und Pusch an die Pfarre zu Schlichtingsheim zu entrichtenden Reallasten.
- 2) Im Kreise Kul:
 - a. die Ablösung der von dem Dominium und den bürgerlichen Wirthen zu Tziconka an die katholische Pfarre zu Brody zu entrichtenden Reallasten,
 - b. die Ablösung der auf dem Dominium und den bürgerlichen Grundstücken zu Chraplewo für die katholische Pfarre zu Brody haftenden Reallasten.
- 3) Im Kreise Schrimm:
 - a. die Ablösung der auf den Rittergütern Maslowo und Tschinkel, der Skrobac-Mühle bei Leg und bei Nochowo für die evangelische Kirche zu Schrimm haftenden Reallasten,
 - b. die Ablösung der auf den bürgerlichen Grundstücken zu Chrastow-Hauland für die evangelische Kirche in Schrimm haftenden Reallasten.
- 4) Im Kreise Krotzschin:
die Ablösung der auf den bürgerlichen Grundstücken zu Ruda für die evangelische Pfarre zu Idzuny haftenden Reallasten; insbesondere wegen der Grundstücke Hypotheken-Nr. 11 und 22.
- 5) Im Kreise Schrod:
die Ablösung der von den bürgerlichen Grundstücken zu Kokoszki an die katholische Pfarre zu Nekla zu entrichtenden Realabgaben.

B. Im Regierungsbezirk Bromberg.

Im Kreise Bromberg:
die Ablösung der Weideberechtigung der bürgerlichen Wirthen und der evangelischen Schule zu Elendorf in der Königlichen Oberförsterei Kirchgrund werden hiermit zur Ermittelung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation öffentlich bekannt gemacht und alle Dizjenigen, welche hierbei ein Interesse zu haben vermögen, aufgefordert, sich spätestens bis zu dem

auf den 24. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr,

im Zugszimmer des Geschäftsbüros,
vor dem Herrn Regierungs- und Landes-Decomone-Kauf Alter anstehenden Termine zu melden und ihre Erklärungen darüber abzugeben, ob sie bei Vorlegung des Auscinaudierungspfanes respective des Regesses zugegen sein wollen, widrigens sie die betreffende Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verlegung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter geholt werden können.

Gleichzeitig wird:

1) die Holz- und Leinwandablösung von Zużoly, Kreises Wongrowitz wegen des dem Besitzer des Grundstücks Nr. 2 zustehenden Abfindungs-Kapitals von 1050 Thlr. bezüglich der Abteilung 3 Nr. 1 eingetragenen Forderungen des August Queck von 300 Thlr. und der Andreas und Anna Christine geborene Teske, Queck'schen Cheleute von 103 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.

2) Die Brennholz- und Bauholzablösung von Schwarzenau (Gernsejewo) Kreises Gnesen, wegen

a. des dem Besitzer des Grundstücks Nr. 4 zustehenden Abfindungs-Kapitals von 1891,67 Thlr. bezüglich der Abteilung 3 Nr. 1 für die Witwe Julianne Hempi eingetragenen Forderung von 83 Thlr. 10 Sgr. nebst Zinsen und für Rosine Hempi, geborene Fleischer sub Nr. 2 — 41 Thlr. 20 Sgr. nebst Zinsen,

b. des dem Besitzer des Grundstücks Nr. 12 zustehenden Abfindungs-Kapitals von 3975 Thlr. bezüglich der Abteilung 3 Nr. 1 für die Geschwister Buck (alias Beck) Anna, Julianne, Marie, Dorothea eingetragenen Forderung von 91 Thlr. 20 Sgr. nebst Zinsen und sub 2 für Josephine Lange 90 Thlr.

c. des dem Besitzer des Grundstücks Nr. 20 zustehenden Abfindungs-Kapitals von 1466,33 Thlr. bezüglich der Abteilung 3 Nr. 3 für die Johanne Wilhelmine Hoerner eingetragenen Forderung von 12 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf. nebst Zinsen,

d. des dem Besitzer des Grundstücks Nr. 30 zustehenden Abfindungs-Kapitals von 3140,67 Thlr. bezüglich der eingetragenen Forderungen und zwar: Abteilung 3 Nr. 1 für den Polizeidienst Karisch resp. Franz Sredzinski — 33 Thlr. 10 Sgr. nebst Zinsen, Nr. 2 für Witwe Antonie Ginsta — 200 Thlr. nebst Zinsen, Nr. 7 und 15 für Johann Sredzinski resp. 271 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. und 900 Thlr. Nr. 14 für Anton Sredzinski 100 Thlr.

e. des dem Besitzer des Grundstücks Nr. 32 zustehenden Abfindungs-Kapitals von 1299,88 Thlr. bezüglich der Abteilung 3 Nr. 1 für Francisca und Ignaz Eichwarter Kledick eingetragenen Forderung von 20 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. nebst Zinsen,

f. des dem Besitzer des Grundstücks Nr. 39 zustehenden Abfindungs-Kapitals von 1301,67 Thlr. bezüglich der Abteilung 3 Nr. 1 für die Geschwister Ostrowski, Johann und Nepomucena, eingetragenen Forderung von 16 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf. nebst Zinsen,

g. des dem Besitzer des Grundstücks Nr. 40 zustehenden Abfindungs-Kapitals von 4216,50 Thlr. bezüglich der Abteilung 3 Nr. 2 für Aphylia Gryberewsta eingetragenen Forderung von 53 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf.

h. des dem Besitzer des Grundstücks Nr. 47 zustehenden Abfindungs-Kapitals von 1727,23 Thlr. bezüglich der Abteilung 2 Nr. 1 für die Witwe Felde Ulyser geborene Gium eingetragene jährliche Abgabe von 6 Thlr.

Oberschlesische Eisenbahn.

Auf dem Bahnhof zu Nowraclaw sollen im Wege der öffentlichen Submission

5 Lagerplätze

zur Ablagerung von Steinkohlen, Holz, Kalk, Ziegeln oder dergleichen Rohprodukten auf unbestimmte Zeit vom 1. Juli d. J. ab vermietet werden. Zu diesem Zweck habe ich einen Termin auf

Dienstag den 30. Mai c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Bahnhof zu Nowraclaw anberaumt, bis zu weltem nur Öfferten nach Mängelgabe der in meinem Bureau und bei dem Stations-Vorstande zu Nowraclaw zur Einsicht ausliegenden Vermarktungs-Bedingungen eingereicht werden können.

Der Königliche Eisenbahn-Konreleur.

Bold.

Bekanntmachung.

Am 19. Mai 1876,

Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts 2 Pferde 2 Kutsch

tragen und einen Päckchen 1 in Tschicewski meistbietend gegen gleichbare Abnahme verkaufen.

Schriften den 3. Mai 1876

Der Auktions-Kommissarius

Bochinck.

Bekanntmachung.

Am 19. Mai 1876,

Das in Schrimm, Posenerstr. Nr. 79 belegene Pomorski'sche

Wohnhaus mit Garten

ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres durch

Auktionär Tschick in Kurnik.

Für Gutsländer.

Eine große Auswahl in der Provinz

Posen günstig belegener Güter, je

der besteblichen Größe, weist zum preiswerthen Ankaufe nach

Gerson Jarecki,

Magazinstraße 15 in Posen.

(Beilage.)

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. Mai c.,

Vormittags 11 Uhr.

soll im Geschäftskloake der unterzeichneten

Bevölkerung — Wallstraße Nr. 1

— gebürgten Grundstücks

Nr. 355 zu Schwerien steht Abth. III.

Nr. 1 für den Handelsmann Heinrich

Salomon Schwerin zu Schwerien

eine am 16. Februar 1820 zahlbare

mit 5 p.C. seit dem 16. August

1819 verzinste Forderung im Be-

trage von 345 Thlr. auf Grund des

gerichtlichen Vergleichs vom 16. August

1819 und des Anerkennisses im Ter-

mine den 7. Oktober 1828, sowie des

Zessionsinstruments vom 19. März

1828 in Folge Verfügung vom 24. De-

zember 1829 eingetragen, wobei ein

Arrest für den Handelsmann Abraham

Lester Jacob in Folge Verfügung

Die an der Posener Kreuzburger Eisenbahnlinie bei Rogusko an der Warthe gelegene Baubude, Baracke, Schuppen, sowie Brückenschwellen, einige Rüststangen, Walzen und ein Kahn werden fälligen Posener Rentenbriefe.

Mittwoch**den 31. Mai e.**

Vormittags 1½ 10 Uhr, öffentlich unter den vor dem Termin bekannt zu machenen Bedingungen an den Meistbietenden an Ort und Stelle versteigert, wozu Kaufmäßige ergebnis eingeladen werden.

Schroda, den 12. Mai 1876.

Der Streckenbaumeister.

Hopfeld.**Eine Windmühle**

nebst dazu gehörigem Hause und 2 Morgen Land sind billig aus freier Hand in Koszyn zu verkaufen. Näheres bei A. Pitt in Schwerin und Wilhelm Mewes, Posen, St. Martin 26.

Aufkündigung
von Rentenbriefen der Provinz Posen.

In der heute öffentlich bewirkten Ausloosung der zum 1. Octbr. 1876 zu tilgenden Rentenbriefe der Provinz Posen, sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse A aufgeführten Littern und Nummern gezogen worden, welche den Besigern unter Hinweisung auf die Vorschriften des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850, § 41 u. ff. zum 1. Octbr. 1876 mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag gegen Quittung und Rückgabe der Rentenbriefe in kursfähigem Zustande, mit den dazu gehörigen, nicht mehr zahlbaren Zins-Coupons Ser. IV.

Nr. 5 bis 16 und Salons, von dem gedachten Kündigungstage an, auf unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Die gekündigten Rentenbriefe können unserer Kasse auch mit der Post, aber frankt und unter Beifügung einer nach folgendem Formulare:

..... Mark
buchstäblich Mark, Valuta für d. zum 1.... 18.... gekündigten Posener Rentenbrief.... Litt.... No.... habe ich aus der königlichen Rentenbank-Kasse in Posen erhalten, worüber diese Quittung.

(Ort, Datum und Unterschrift) ausgestellten Quittung eingefendet und die Übersendung der Valuta kann auf gleichem Wege, jedoch nur auf Gefahr und Kosten des Empfängers, beantragt werden.

Zugleich werden die bereits früher ausgelosten, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen, in dem nachfolgenden Verzeichnisse B aufgeführten Rentenbriefe der Provinz Posen hierdurch wiederholt aufgerufen und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Rentenbriefe zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes und künftiger Verjährung unverweilt in Empfang zu nehmen. Ebenso werden die im Verzeichnisse C aufgeführten Rentenbriefe, deren Verjährung am Schlusse des verflossenen Jahres eingetreten ist, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Endlich machen wir darauf aufmerksam, daß die Nummern aller gekündigten resp. noch rückständigen Rentenbriefe durch die Seitens der Redaktion des Königlich Preussischen Staats-Anzeigers herausgegebene Allgemeine Verloosungs-Tabelle sowohl im Mai, als auch im November jeden Jahres veröffentlicht werden und daß das betreffende Stück dieser Tabelle bei der gedachten Redaktion zum Preise von 25 Pfq. bezogen werden kann.

Posen, am 13. Mai 1876.

Königliche Direktion
der Rentenbank für die Provinz Posen.

a) Verzeichnis
der am 13. Mai 1876 aus gelosten und am 1. Octbr. 1876 fälligen Posener Rentenbriefe.

Nr. | Nr. | Nr. | Nr. | Nr.
Lit. A. zu 1000 Thlr. (3000 Mark)
62 Stück.

213	1407	3884	7173	8370
237	1574	4518	7305	8406
343	1608	4684	7381	8498
367	2085	5019	7439	8700
369	2365	5106	7491	8900
500	2515	5374	7563	8934
558	2544	5639	7630	9146
664	2598	5750	7720	9161
1005	2848	5884	7797	9606
1039	2924	6092	8179	9723
1078	3473	6105	8310	
1254	3592	6213	8345	
1313	3755	6781	8369	

Lit. B. zu 500 Thlr. (1500 Mark)
19 Stück.

26	787	960	1646	2306
145	822	981	1829	2377
568	863	1486	2139	2428
569	910	1574	2288	

Lit. C. zu 100 Thlr. (300 Mark)
62 Stück.

64	1647	3260	4915	6793
138	1668	3554	4982	6870
328	1891	3643	5161	7124
399	1945	3731	5186	7276
449	2090	3887	5211	7629
532	2106	3901	5216	7657
607	2309	4010	5254	7831
849	2421	4119	5610	7845
1140	2597	4173	5825	8170
1261	2767	4470	5928	8995
1293	2785	4642	6378	
1487	2966	4663	6582	
1518	2978	4914	6607	

Lit. D. zu 25 Thlr. (75 Mark)
55 Stück.

1	681	1704	3249	5233
56	701	1822	3352	5416
81	780	2130	3532	5766
119	1006	2302	3908	5769
149	1046	2650	3974	5808
163	1122	2700	4437	5853
261	1313	2927	4498	5856
514	1378	2987	4655	5965
549	1392	3107	4778	6381
553	1419	3180	4965	6421
637	1602	3214	5058	7310

B) Verzeichnis

der bereits früher ausgelosten, aber seit länger als den letzten 2 Jahren noch rückständigen, in dem nachfolgenden Verzeichnisse B aufgeführten Rentenbriefe der Provinz Posen hierdurch wiederholt aufgerufen und deren Besitzer aufgefordert, den Kapitalbetrag dieser Rentenbriefe zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes und künftiger Verjährung unverweilt in Empfang zu nehmen. Ebenso werden die im Verzeichnisse C aufgeführten Rentenbriefe, deren Verjährung am Schlusse des verflossenen Jahres eingetreten ist, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Endlich machen wir darauf aufmerksam, daß die Nummern aller gekündigten resp. noch rückständigen Rentenbriefe durch die Seitens der Redaktion des Königlich Preussischen Staats-Anzeigers herausgegebene Allgemeine Verloosungs-Tabelle sowohl im Mai, als auch im November jeden Jahres veröffentlicht werden und daß das betreffende Stück dieser Tabelle bei der gedachten Redaktion zum Preise von 25 Pfq. bezogen werden kann.

Posen, am 13. Mai 1876.

Königliche Direktion

der Rentenbank für die Provinz Posen.

Beilage zur Posener Zeitung.

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1875.

		Einnahmen.	M.
1	Prämien-Einnahmen abzüglich Ristori für 73,830 Versicherungen mit einem Versicherungskapital von M. 730,417,919	1,958,063	29
2	Gewinn-Bortrag aus 1874	1,456	86
3	Prämien-Reserve aus 1874	272,307	94
4	Reserve für schwedende Schäden aus 1874	118,413	61
	Zinsen-Einnahmen aus den Geldanlagen incl. Mark 344. 98. Stückzinsen	54,666	79
		Total Mark	2,404,908
			49

Ausgaben.

		Ausgaben.	M.
1	Prämien gezahlt für Markt 189,291,409 abgegebene Rückversicherungen abzüglich Ristori.	669,190	65
2	Bezahlte Brandschäden nach Abzug der Anteile der Rückversicherer:		
a)	Schäden aus 1873/74.	Mark 97,404. 24.	
b)	Schäden aus 1875	" 456,758. 24.	554,162
3	Errichtungs- und Organisationskosten	67,353	75
4	Sämtliche Provisionen, Agentur- und Verwaltungskosten nach Abzug der auf die abgegebenen Rückversicherungs-Brämen zurückempfangenen Provision, der Policien-Gebühren und des Schildergewinnes	381,748	12
5	Prämien für 1876 und spätere Jahre	477,232	88
6	Reserve für schwedende Schäden nach Abzug der Anteile der Rückversicherer	169,896	38
7	Abschreibungen:		
8	1 p.C. von Mark 239,794. 16. Immobilien	Mark 2897. 94.	
9	5 p.C. " 30,474. 73. Mobilien	" 1423. 79.	3,821
	Reingewinn.		651
			80,750
		Total Mark	1,404,808
			49

Vom Reingewinn kommen:

- a) zur Capital-Reserve 10 p.C.
- b) als Lantiente an den Aufsichtsrath und den Vorstand, §§ 28, 35, 52 des Statuts
- c) zum Sparfonds
- d) zur Vertheilung als Dividende an die Actionäre 24 Mark pro Actie.

Mark 8,075. 07.
" 9,690. 08.
" 14,985. 56.
" 48,000. —
Sa. Mark 80,750. 71.

Posen, im Mai 1876.

Die General-Agentur.**Eduard Stiller.**

Comptoir: Sapirzaplaz Nr. 6.

Frankfurter Hof
(Grand Hotel de Francfort)
Hôtel ersten Ranges
Frankfurt am Mainam Kaiserplatz
nächst den Bahnhöfen.

Direktor: J. Fauchère-Schimon

Hagel-Versicherungsbank für Deutschland von 1867 in Berlin.

Prämienbeiträge { im Jahre 1874 für 100 M. Versicherungssumme nur 66½ Pf.
1875 = = = = = 88½ -

Prämienrabatt { von 25 p.Ct. erhalten diejenigen, welche geneigt sind, eine Selbstversicherung von 2 p.Ct zu übernehmen und damit auf den Ersatz sogenannter kleiner Schäden zu verzichten.

Die Entschädigungspflicht der Gesellschaft geht bis zu 1/15, sie entschädigt also mehr, als die meisten der concurrenden Gesellschaften. Liberale Bedingungen, gerechte und sachgemäße Abschätzung in Schadensfällen durch Bezirksdeputierte, mögl. chst aus der Zahl der Mitglieder.

Zu jeder gewünschten Auskunft, sowie zur Vermittelung reip. zum Abschluß von Versicherungen sind die unterzeichnete Generalagentur sowie die Haupt- und Spezial-Agenten der Gesellschaft gern bereit.

Posen, im April 1876.

Die General-Agentur.

Eugen Kraehahn.

Herrmann Hirschfeld, Hauptagent in Bromberg.

Schulze & Winnemer in Bromberg,
Taxator Górska in Kosten,
Lehrer Binske in Kopaszyn,
Eufelski in Samter,
Agent G. Malchow in Lissa,
Kaufmann J. Broedemann in Birnbaum,
Rentier Röhl in Ladenberg,
Lehrer Arndt in Müchow,

Kantor Hentschel in Storchnest,
Kaufman: Istdor Spiro in Kurnik,
C. A. Waschanke in Nieserich,
Samuel Abraham in Döllzig,
Saul Bärwald in Schröda,
Kantor Lentke in Schwerin a. D.,
Kaufmann Wilhelm Böck in Fraustadt,
E. Samberger in Blakel.

The Singer Manufacturing Co.,

New-York,
grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt,
verkauft bereits
über 1.500.000 Nähmaschinen,

deren Güte und Vorteile durch obigen großen Absatz und durch mehr als
120 Ehrenpreise
auf das Glänzendste anerkannt sind.

G. Neidlinger, Posen, Wilhelmstr. 25.

Alle sonst am hiesigen Platze unter dem
Namen Singer ausgetobten Nähmaschinen sind
nachgemachte.

Alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme werden gegen Original-Singer-Maschinen eingetauscht und in Zahlung angenommen. — Weniger Beimittelt werden die Original-Singer-Maschinen ohne Preis-erhöhung gegen wöchentliche Abschlagszahlung von 15 Sgr. abgegeben.

Norddeutscher Lloyd.
Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von
BREMEN



nach
AMERIKA.

nach Newyork:
jeden Sonnabend.
I. Caj. 500 M., II. Caj. 300 M.
Zwischen 120 M.

nach Baltimore:
17. Mai. 31. Mai. 14. Juni.
Cajute 400 M.
Zwischen 120 M.

nach New-Orleans:
v. Sept. bis Mai 1. ob. 2 mal monatlich
Cajute 630 M.
Zwischen 150 M.

Zur Erteilung von Passagescheinen zu Originalpreisen für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd, sowie für
diesen anderen Linie zwischen Europa und Amerika sind bevollmächtigt Johanning & Behmer,
Berlin Louisenplatz 7. — Nähere Auskunft ertheilen die Agenten Joseph Frankel, Posen, Friedrichstr. 10,
2. Etage; Jonas Alexander, Rosafen.

Nachdem in jüngster Zeit Portland-Cemente von geringer Haltbarkeit (häufig von nur 10—15 Ko. Zugfestigkeit pro Quadr.-Centimtr. nach 7-tägiger Erhärtung) zu besonders niedrigen Preisen an den Markt gebracht worden sind, machen wir bezüglich unseres Fabrikates die Herren Baumeister und Cementhändler darauf aufmerksam, daß wir für unseren Portland-Cement,

nach der Dr. Michaelis-Frühling'schen Methode probirt*),
nach 7-tägiger Erhärtung
eine absolute (Zug) Festigkeit von mindestens 25 Ko.
pro Quadr.-Centimtr. ausdrücklich garantiren.

Wir empfehlen denselben in stets vorzüglicher, gleichmäßiger Qualität, auf das Feinste gemahlen, und deshalb außerordentlich geeignet, bedeutenden Sandzusatz zu vertragen, zur Ausführung von Wasserleitungen, Kanalisationen, monumentalen Hoch- und Wasserbauten aller Art, wie auch wegen seines langsamem Abbindens und intensiven Erhärtens, besonders zur Cementgußfabrikation.

Jeder Auftrag wird möglichst am Tage des Eingangs und zu zeitgemäß billigen Preisen ausgeführt. — Proben auf Wunsch sofort gratis und franco.

**Schlesische Actien-Gesellschaft
für Portland-Cement-Fabrikation
zu Groschowitz bei Oppeln.**

* Es ist dies diejenige Prüfungsmethode, welche mit allen Factoren rechnet, die bei der praktischen Verwendung des Cementes in Betracht kommen, und welche als allein geeignet einen sicheren Anhalt zur Beurtheilung desselben zu bieten, von der Station zur Prüfung der Festigkeit von Bausteinen in der Königlichen Gewerbe-Akademie zu Berlin angewandt wird.

Eine bedeutende Färbererei u. chemische Wasch-Anstalt sucht unter günstigen Bedingungen seine Vertretung in Posen zu vergeben. Reflektanten, jedoch nur solche, welche ein offenes Ladengeschäft führen, werden erachtet, unter der Chiffre G. S. 383, ihre Adresse in der Expedition der Pos. Zeitung niederzulegen.

Zur gefälligen Beachtung.

Um Frühstücken vorzubereiten, theile ich meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden mit, daß ich nicht reisen lasse und nach wie vor

Jsaac Warschauer

Jsaac Warschauer,
Markt 62.
Bitte genau auf den Vornamen zu achten.

Fenerjöhre

Dachpappen

von bewährter Dauerhaftigkeit aus meiner seit 20 Jahren hierorts bestehenden mehrfach prämierten Fabrik,
Steinkohlentheer,
Asphalt, Nägel und Leisten

empföhle bestens.

Ich übernehme vollständige Pappbedachungen nach der anerkannt besten Methode, lasse auch Asphaltirungen von Isolirschichten, Estrichen in Brennereien, Hößen und Durchfahrten u. s. w. ausführen.

A. Krzyżanowski.

Steinkohlen

offerirt billigst **F. Splisgardt**
in Buc.

Bekanntmachung

Eine ferngefundene, ganz siehne Kieferne, hier lagernde Mühlenwelle, an welcher der Stock befindlich ist, beabsichtige ich aus freier Hand für 120 Mark, auch etwas darunter zu verl. Alt-Scharla, bei Kirchplatz Borny, den 29. April 1876.

Gottlieb Freier, Eigentümer.

Auf dem Dominium Ludom bei Dobornik kommen mehrere Meter

Eichenlohrinde

zum Verkauf, und wollen Kauflustige baldigst ihre Ofertaten an die dortige Forstverwaltung abgeben.

Gogoliner Stückfalk

offerirt billigst **F. Splisgardt**
in Buc.

100

Schock Speisen sind zu verkaufen bei Zwinski, in Rogasen.

Ein flottes, älteres

Reitpferd

steht in Kosznowo b. Pinne zum Verkauf.

Englische inten und außen glasirte

Thonröhren

zu Brücken, Durchlässen und Wasserleitungen, wie auch

Drainröhren

in allen Dimensionen empföhlt

A. Krzyżanowski.



Hundert fette Hammel
(gescho.) stehen zum Verkauf auf Dom. Ptaszkowo bei Grätz.

Preußische Original-Loose (D. 1188.)

154. Lotterie pro 1. Klasse: ½ 84, ¼ 42 M. Preis für alle 4 Klassen:

½ 150, ¼ 75 M. ebenso Mecklenburger, Stettiner, Königsberger, Casseler, Quedlinburger und Hannoversche Pferde-Loose und Berliner Flora-Loose a 3 Mark und Schleswig-Holsteinische Kaufloose 5. Klasse a 9 Mark versendet gegen Baar-Geld. des Betr. Carl Hahn in Berlin S. Kommandantstr. 30.

Die ersten Heilnahrungsmittel für Kranke und Convalescenten

sind das Joh. Hoff'sche Malzextract (Berlin), die Malz Chocolate und die gegen Husten zu gebrauchenden Brustumzelbons.

Die heilsamen Erfolge nach abwechselndem Gebrauch derselben haben 4000 Aerzte in Europa seit 30 Jahren anerkannt: in Berlin: von Gräfe, Traube; in Wien: von Kletzinsky, Granichtäter;

in London: C. Richardi; in St. Petersburg: Dr. Siminovsky; in Paris: Corvisart, Delaroque; in Bologna: F. Verdini.

Ueber eine Million Consumenten, gesunde wie kranke, erklären, dass ihnen die Malztabrikate sehr wohl thun. Weleher Leidende wird zögern, sich von seinen Schmerzen zu befreien, wenn er die Mittel dazu erlangen kann?

Verkaufsstellen

in Posen: General-Depot und Haupt-Niederlage bei Gebr. Plessner, Markt, Frenzel & Co., Alter Markt 56; in Schrimm bei den Herren Cassiel & Co.; in Wongrowitz bei Herrn Hermann Ziegel; in Pinne bei Herrn A. Borchard; in Gnesen bei Herrn Sam. Pulvermacher.

König-Wilhelm-Bad bei Swinemünde.

Ostsee-Bad erster Klasse, unmittelbar am Strand gelegen. Eine große Auswahl elegant und mit vorzüglichen Betten eingerichtete Wohnungen und einzelner Zimmer sowohl tage- als wochenweise zu sehr civilen Preisen, einzelne Zimmer schon für 15 Mark pro Woche. Vortreffliche Restauration. Die warmen See-, Sool- u. c. Bäder befinden sich im Etappissement selbst. Directe Eisenbahn-Verbindung bis Swinemünde. Jede Auskunft ertheilt bereitwillig in Berlin, die Wohl. Stuhrl'sche Buchhandlung u. d. Linden 61, sowie der Invalidendank, Markgrafenstraße 51a, in Swinemünde die Inspection des König-Wilhelm-Bades.

SOOLBAD KÖSEN.

Concerte, Theater, Reunions, Lohnende Ausflüge.

Station der Thüring'schen Eisenbahn im schönsten Theile des Saalhauses.

Die nur zu Bade- und Trinkkuren benutzten Quellen bieten anerkannte Heilmittel bei Serofeln, Hautausschlägen, Catarrhen, Frauenkrankheiten, Rheuma u. s. w. Das anmutig gelegene, mit Inhalationshallen versehene Gradirwerk, gewährt Brustkranken heilsamen Aufenthalt. Auf Anfragen ertheilt Auskunft

Die Königliche Bade-Direction.

Bad Landeck

in Preußisch-Schlesien (Grafschaft Glatz), wird mit seinen, 1400 Fuß über dem Meer gelegenen, wirsamen Schwefelthermen, 23° R., mit seinen Bassins, Wannen- und vorzüglichen Moorwäldern mit seinen inneren und äusseren Douchen, seiner Inhalationshalle, seinen beiden Trinkquellen und seiner Molkenanstalt für die bevorstehende Saison hierdurch empfohlen.

Der Ruf Landeck's für die Heilung manngerischer Erkrankungen ist seit Jahrhunderten begründet. Landeck überaus reich an Naturschönheiten, ist für jeden Kugebrauch wohl eingerichtet und gilt seines milden und gemäßigten Klimas wegen für einen **klimatistischen Kurort**.

Der Besuch im vergangenen Jahre erreichte die Höhe von über 6000 Personen.

Eröffnung der Bäder am 1. Mai.

Landeck, im März 1876. Der Magistrat Birke.

Soolbad Königsdorff-Jastrzemb.

Beginn der Saison 15. Mai.

Nächste Bahnhöfen: Petrowitz, L. L. Ferd. Nordbahn, Czernitz u. Rybnik, Oberschlesische Eisenbahn. Näheres durch

die Bade-Inspektion.

Bad Lipspringe.

Stat. Paderborn (Westf. Bahn) a. Teutoburger Wald.

Stoffstoffreiche Kalttherme (17° R.) mit Glauber-salz-Inhalationen, feuchtwarme, beruhigende Luft, Schweizer Wolken. Erfolgreichstes Bad bei chron. Lungensucht, pleuritischen Episoden, quälenden, trockenen Katarrhen der Atemungs-Organen, Congestionen dahin, verschiedene Asthma, reizbarer Schwäche, verschiedener Art, Dyspepsie. Frequenz circa 2100 Saisons vom 15. Mai bis 15. September. Die Kurhäuser in den vergrößerten freundlichen Anlagen gewähren Comfort und vorzügliche Verpflegung. Die Kur-Einrichtungen wesentlich verbessert; Orchester 17 Mann stark.

Den Wasser-Verband bewirkt und Anfragen beantwortet

Die Brunnen-Administration.

Rünstliche Zahne und Gebisse gut und billig, Plombirungen mit Gold und anderen Füllungsmaterialien u. c. bei Dr. R. Kubo, Wilhelmstr. 23.

Rönig-Albert-Hotel. Dresden,

Ecke der Struve- u. Christianstraße,

eröffnet den 1. April 1876.

Unterzeichnete hält sein im Englischen Viertel, schönster Lage Dresdens gelegenes, mit allem Komfort der Nezeit ausgestattetes Hotel für Familien sowie einzelnen Reisenden angelehnlichst empfohlen.

Hochachtungsvoll Gustav Köhler, Besitzer.

Sehr mäßige Preise.

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand: 108 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1876: 38%

D. L. Lubenau Wwe. & Sohn,

General-Agenten in Posen.

Syphilis, Geschl. u. Hautkrankheit. Schwächezust. (Pollut.) heilt mit sicherem Erfolge auch brieftlich. Dr. Holzmann, Kl. Gerberstr. 6 pt.

Dr. Ulrich für Syphilis und sämtliche Geschlechtskrankheiten. Berlin. Dienstr. 42. Brieftlich Behandlung.

Ich habe mich niedergelassen in Grin.

Dr. Danielewicz, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Bad Cudowa, klimatischer Gebirgs-Kurort, Mollen-Anstalt, Stahl-, Moor- und Dampf-Bäder, in der Grafschaft Glatz, Bahnhofstation Nochow.

Saison-Eröffnung am 15. Mai.

Otto Dawczynski Bahnarzt.

Friedrichstr. 29, neben Tilsners Hotel. Künstliche Zahne werden auf Gold- und Kautschukbasis schmerzlos eingesetzt.

C. Goldmann's Restaurant in Gnesen, früher Kreittet. empfiehlt sich dem geehrten Publikum für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt.

In- u. ausländische Biere.

Littmann's Hôtel zur Nova Breslau, Grüne Baumbrücke 1. Restaurant, Hôtel und Weinhandlung.

Reingehaltene Weine.

 Sieben tragende Kalben, Holländer Race, verkauft das Dom. Babin b. Strzałkowo.

1 gute abgerichtete **Amsel**, mit Gebauer 30 M., ohne 24 M., ist zu verkaufen Schießstraße 6, im Hinterhause, 1. Treppen.

J. Freund, Posen, Wilhelmspl. 15. Der geehrte Damenwelt empfiehlt mein reichhaltiges Lager.

fertiger Roben, Morgenröcke in Percal à 2 Thlr., Jupons, Tuniques, Kadmantel, Regenpaletots, Fichus, Dollmans, Taimas, Sammet-Jaquettes zu bekannt soliden Preisen.

J. Freund, Wilhelmspl. 15, neben dem 1. Kommandanturgebäude.

Großer Ausverkauf! Der Ausverkauf in Keiler's Hotel beginnt Montag, am 15. Mai. Um vollständig zu räumen, werden die noch vorhandenen Waren mit 50 Prozent unter der Taxe verkauft. Wollene Gesundheits-Herren- und Damen-Hemden 17½ Sgr., davon Nachthemden 15 Sgr., Oberhemden 1 Thlr.,lein. moderne Kragen, Th. 1 Thlr. 5 Sgr.,lein. Taschenreicher 25 Sgr., groÙe reinseid. Sachen 1 Thlr., schwere Bettdecken 1¼ Thlr., Strümpfe u. Socken sehr billig. Für Waschnäher und Kaufleute das beste Maschinengarn, 1000 Yard, Th. nur 1½ Thlr., 500 Yard 1¼ Thlr. Der Brwalter.

Dachsteine vorzügl. Qualität empfiehlt A. Krzyżanowski.

Wollzüchen-Dölllich, Wollzüchen-Leinwand, fertige Wollzüchen, Markisen-Dölllich, Markisen-Leinen in besten Qualitäten u. billigsten Preisen.

Robert Schmidt, Posen, Markt 63.

Jagd-Gewehre

prämiert Bromberg 1868. Königsberg 1869. Trier 1875.

Jos. Offermann in Köln a. Rh.

Gewerbsfabrikant u. Büchsenmacher, empfiehlt bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie sein stetes Lager von mehreren Hundert Stück:

Einfache Gewehre von Thlr. 3 an, Perk. Doppelflinten " " 6 ½ "

echt Damast- und Patent

Lefeuzeur " " 11

6-schläfige Revolver

pr. Th. 24 an.

Sämtliche Munitions-Artikel und Jagdwaren billigst. Preis-Courante unentbehrlich und franco.

Breslau, Grünstr. 2.

Bestellungen auf antike u. moderne Möbel werden auf's Geschmack-vollste u. Billigste ausgeführt; Zeichnungen nebst Preisangabe zu-gesandt.

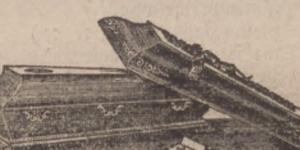
Breslau, Grünstr. 2.

R. Aders, Bildhauer.

Eine leistungsfähige Maschinen-fabrik mit Kupfer- und Kessel-schmiede und Armaturenfabrik verbunden, sucht einen

sachkundigen Vertreter speziell für Brennereifach und Dampfanlagen.

Bewerbungen sub W. H. 1593 bei Herrn Rudolf Mosse in Berlin S. W. niederzulegen.



In meinem seit 28 Jahren hier befindlichen Sarg-Magazin, halte ich die

größte Auswahl von Holz- & Metall-Särgen aller Größen vorrätig, und empfehle solche unter Garantie zu Fabrikpreisen. Wieder verkaufen bewillige ich Rabatt.

Die Dampf-Bau-tischlerei- & Sarg-Fabrik

J. Zeyland, Nr. 49. Große Gerber- und Alterheiligen-Straßen-Ecke Nr. 49, in Posen.



Feuer- und diebstahlsicherer Geld- und Documentenschrank

bei Moritz Tuch in Posen.

Ein leichter, wenig gebrauchter offener Wagen ist billig zu verkaufen Königsstraße 17, 1. Etage.

Eine Parthe alte gut erhaltene Fenster mit Falzisen, stehen billig zum Verkauf.

St. Martin 61.

Mineralbrunnen

in frischer diesjähriger Füllung empfiehlt direkt von den Quellen

J. Jagielski, Markt 41.

Verlag von G. Trommann in Jena.

Warschauer, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. Mit Wörterverzeichnis. Für Unter- u. Ober-Tertia. 1876.

Zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. Mit Wörterverzeichnis. Für Quart. 1 M. 20.

Beide Übungsbücher schließen sich an die gebräuchlichsten Schulgrammatiken, vornehmlich an die von Ellemann-Seyffert an, und sind, obwohl eben erst erschienen, seit Ostern dieses Jahres mit Genehmigung der hohen Unterrichtsbehörden am Friedrichs-Werderschen Gymnasium in Berlin, am Johannes-Gymnasium in Breslau und am Gymnasium in Bückeburg eingeführt.

Syntax der lateinischen Sprache 1 M. 20.

Materialien zur Einübung der latein. Syntax. Lat.-deutsch. u. deutsch-lat. Übungsbuch. Mit Wörterverzeichnis. 1 M. 80.

Auch diese beiden Bücher desselben Verfassers, für die mittleren Gymnasial- besonders aber für die entsprechenden Realschulen berechnet, sind sehr günstig beurtheilt und dringend empfohlen worden. Neuerdings wurden die "Materialien" in den oberen Realschulen des königl. Gymnasiums zu Flensburg eingeführt.

Die Apotheke zu Bad Charlottenbrunn empfiehlt sämtliche gangbaren Mineralbrunnen frischester Füllung, Kräutersäfte, Badesalze und Pastillen, sowie ihre altherühmten Angar- und anderen Weine, dem geehrten Badepublikum zu geneigter Abnahme.

Gutsfürsten Besitzern werden auf die zu erwartenden Produkte unter den schönsten Bedingungen entsprechende Vorschüsse geleistet. Adressen sub B. B. 672 befördert Rudolf Mosse, Posen, Mühlenstraße 40.

Täglicher Post-, Personen- & Güter-Dienst

Blissingen-Queenboro'-London vermittelst der prachtvollen und comfortabel eingerichteten Niederländischen Post-Räder-Dampfer der Gesellschaft Zeeland.

Nachdem die speciell für diesen Dienst construirten großartigen Landungs-Anlagen in Queenboro' nunmehr vollendet sind, erfolgt die von Köln 1.40 Rdm. von London 8.45 Abds. Venlo 4. Blissingen 9.30 Mrds. in London 8. — Mrds. 15. Mai. in Venlo 1.52 Rdm. in Köln 4.40

Sonntag kein Dienst.

Diese Route ist die bequemste, sicherste, schnellste u. billigste zwischen dem

Continent und England.

Directe Billet-Ausgabe und Gepäck-Einschreibung von allen Hauptstationen.

Auskunft ertheilen alle Cours- und Reisebücher, ferner die Agenten: J. P. Best, 122 Cannon Street, London; Th. Cook u. Son, London, Köln, Brüssel; J. Niessen, Köln, sowie das Bureau der Gesellschaft Zeeland in Blissingen und die London Chatham & Dover Eisenbahngesellschaft in London.

Für Papptächer!

Trinidad-Asphalt-Gummi-Dachlack,

anerkannt als der vorzüglichste und dauerhafteste Überzug auf Papptächer.

Prospekte mit zahlreichen Abbildungen zur Verfügung.

Nähere Auskunft ertheilen die General-Vertreter der Provinz, Herren

G. Fritsch & Co. in Posen,

welche gleichzeitig geschätzte Aufträge zu Fabrikpreisen prompt zur Ausführung bringen.

Halle'sche Maschinenöls- und Dachlack-Fabrik,

Rosen-Apotheke Frankfurt a. M.

Preis 70 Pf.



Preis 70 Pf.

Zu haben in Eisner's Apotheke. (H. 26400.)

La Silencieuse.

5 gold. Medaillen, 26 erste Preise.

Ferner, große Familien-Nähmaschine, Erster Preis Paris 67. Wien 71. Mit Verschluss und den neuesten Apparaten von 30 Thlr. an Lager aller Apparate u. Utensilien, sowie aller einzelnen mechanischen Theile von Nähmaschinen; Lager von feinstem Del und Nadeln, empfiehlt.

C. W. Nückel, Markt 9.

Branntwein-Brennerei.

Neu-Anlagen, Verbesserung bestehender Anlagen und Überleitung des technischen Betriebes übernehmen unter für die Herrn Brennereibesitzer sehr vorteilhaftesten Bedingungen.

Gebrüder Avenarius, Berlin, S. W., Hafenplatz 4.

Lagerbier!

Der Aussatz feinsten Lagerbieres beginnt mit heutigem Tage.

A. Hugger, Bronkerstraße 15.

Das seit Jahren berühmte echte Glöckner'sche Zug- u. Heil-pflaster mit dem Stempel **M. RINGELHARDT** und der

Schutzmarke  auf den Schachteln versehen, ist ärztlich geprüft und empfohlen: gegen Sicht und Reizungen (durch Einreibung), sowie alle äußerliche Schäden, Hühneraugen, Frostballen etc.

Gingesandt. Welcher Segen das Glöckner'sche Zug- u. Heilpflaster*) vorzüglich für Landbewohner, wo nicht gleich Arzte zur Hand sind, ist, habe ich erfahren. Meine kleine Tochter wurde durch kostendes Wasser im Gesicht und ganzen Körper gänzlich verbrüht, den Schmerz kann sich wohl jeder denken; meine Nachbarin brachte schnell das obige Pflaster, in 10 Minuten war der Schmerz weg, das Kind schlief ein, in ein Paar Tagen war es vollständig geheilt. Ich rate jedem, das Glöckner'sche Pflaster in seiner Haushaltung zu führen, da es bei allen offenen Schäden, Reizungen etc. sich vorzüglich bewährt.

Heinrich Kerst, Restaurateur in Hohenloßig bei Delitzsch.

*) Zu beziehen à Schachtel 50 u. 25 Pfennige aus der Nothen-Apotheke (A. Puhlsche, Markt 32) in Posen, aus der Nothen-Apotheke in Justenburg sowie aus dem Hauptdepot für Oberschlesien, Krämelmarkt-Apotheke (Th. Czerwenka) in Breslau etc.; Fabrik in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstr. 18. Attestbücher liegen in allen Apotheken aus.

Warnung. Das geehrte Publikum wird besonders aufmerksam gemacht, genau auf obigen Stempel und Schutzmarke zu achten, da das Glöckner'sche Pflaster neuerdings nachgeahmt wird.

Batavia, ächte Holländ. Planfagen-Cigarre, 74er Größe, mild u. weissbrennend, ff. Qual., bester Ersatz für ächte Havana's, per Mille 65 Mark. Probekisten a 200 St. 13 M. geg. Nachn., bei Posten über 4 Mille 3 p.C. Rab. Julius Schmidt, Hoflieferant, Hannover.

Homöopathische Medicamente im Einzelnen und in Collectionen für den Arzt, die Familie, zur Reise und für Thiere versenden umgehend auf Ordre zu den Preisen unserer neuen Listen. Dresden. C. GRUNER's homöopathische Offizin.

Mycothanaton (Schwammtod) seit 1861 von Behörden u. Bau-technikern erprobtes Mittel zur radicalen Vertreibung des Holz-, Haus- und Mauerschwammes.

Praeservativ gegen Bildung desselben. Präparat zur Holz-imprägnierung.

Bericht wird auf Wunsch gratis und franco versandt.

Villain & Co., Chemische Fabrik. Berlin, W., Leipzigerstr. 107.

Es wird zollfrei geliefert.

Jeder Gummi-Artikel Man wende sich vertraulich an die chirurgische Gummi-Waaren-Fabrik von Georg Mielck, Hamburg.

NB. Jede Anfrage wird beantwortet.

Ein Pulverfabrikgeschäft sucht für Pommern, Posen, Ost- und West-

Prissen einen gewandten Reisenden, der die genannten Provinzen schon längere Zeit bereist hat.

Prima amerit. Schweineschmalz diesjähriger Schlachtung, in 1 und 3 Centner-Fässern, sowie ausgewogen, empfiehlt billigst.

Isidor Busch, Sapieha-Platz 2.

Auf Eis: Alle Sorten Aufchnitt, Saucischen, Wiener Würstchen, täglich frisch. Alle Sorten Wurst, Dutzend, 10 Pf. 8,50 Km., empfiehlt die Wurstfabrik A. Krojaner.

Eingesandt.

Bezugnehmend auf das Eingesandt der Herren Haack und Remath betrifft Bummelfrixe sehe ich mich gezwungen zu erklären, daß ich erst vorigen Montag diese Boße zur Gründung vorstellung wählte und mich sofort wegen des Aufführungsschreites in Verbindung setzte, aber bis gestern hingehalten wurde bis ich den telegraphischen Bescheid erhielt, das Stück sei soeben anderweitig verkauft; ein ähnliches Verfahren hätte ich schon längst einschlagen können, da die Herren Haack und Remath in ihrer Novitätenliste Stücke annonciert haben z. B. *Vultschlößer* &c. &c., die in meinen Besitz übergegangen sind, ich habe es nicht gethan, da ich derartige Concurrentzaffen stets verschmäht habe und verschmähen werde.

Carl Schäfer,
Director des Interims-Theaters.

Die ersten frischen Ananas - Erdbeeren, frische Kirschen und frische Schooten empfielt
Jacob Appel,
Wilhelmsstraße 9.

Schönste Maihutter
a Pfund 180 Pf.
Neue Lissab. Kartoffeln
a Pfund 25 Pf.
Vorzüglich schönen fetten **Emmenthaler Schweizer-**
und echten Limburger **Käse.**

Dresdener Bierfäse.
Richard Fischer.

Maitrauf

von frischem Waldmeister, die große Rheinweinflasche zu 10 Sgr. (excl. Flasche), empfiehlt die Conditorei und Weinhandlung von

A. Pfitzner,
am Markt.

Held und Kaiser

von

Gregor Samarow.

Letzte Abtheilung von: "Um Szepter und Kronen." Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart.

Hiervom erscheint jetzt die längst erwartete Separat-Ausgabe in 4 Bänden und ist soeben eingetroffen der **erste Band.** Preis 4 Mark bei

Ernst Rehfeld,
Wilhelmsplatz 1.

Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung 31. Mai 1876. 2000 Gewinne. Hauptgewinne: 5 komplette feine Equipagen, als erster ein hochelgantner Biererzug nebst Landauer. 30 Gewinne, bestehend in Luxus- u. Gebrauchs-pferden u. c. Preis a 3 Reichsmark sind zu haben:

i. d. **Exp. d. Btg.**, bei Hrn. Hugo Tilsner in Posen und Herrn J. Junkel in Wongrowitz. (Rp. 1469)

Täglicher Verdienst

5 bis 10 Mark!!

Zum Vertrieb eines in jeder Wohnung unentbehrlichen und deshalb sehr leicht verkauflichen Artikels werdenstellenlose junge Leute, welche Lust zum Kaufieren haben, gesucht. Offerten sub **R. 680** bef. die Central-Annoncen-Expedition von G. V. Daube u. Co., Berlin W. (D. 1630)

1 Sommerwohnung, im Garten gelegen, u. Milch frisch von der Kuh zu haben Mühlthor 2.

Breslauerstr. 21,
ist vom 1. Oktober d. J. ein Laden zu vermieten. Näheres dafelbst.

Breslauerstraße 9
Wohnung von 4 Zimmern in der III. Etage zum 1. Juli c. zu verm.

Schuhmacherstraße 13
ist in der 1. Etage ein f. möbl. Zimmer nebst Kabinett u. Entrée vom 1. Juni c. ab zu vermieten. Nach Bedarf auch Bürchengeläß.

Breitestraße Nr. 19 ist eine Wohnung von 6-7 Zimmern und Küche in der 1. Etage zu vermieten.

Königstr. 19 pr. Oktober zu vermieten die 1. Etage (7 Zimmer z. incl. Saal, Balkon), event noch 3-4 Zimmer im 2. Stock, auch Pferde-stallung. Näheres parterre rechts.

St. Martin 18 ist zum 1. Juli c. die Souterrainwohnung, in welcher bis dahin ein Fleischgeschäft betrieben und die zu jedem andern Geschäft geeignet ist, zu vermieten.

Gebirgs-Simbeerfast
von vorzülicher Qualität empfiehlt in fl. a 1 Mark und pfundstück in

Jagielski, Markt 41.

Die von Herrn Schuhmacher Hay seit Jahren als Schuhmacherwerkstatt und Verkaufsstätte benutzten Räumlichkeiten Wilhelmsplatz Nr. 4 sind vom 1. Oktober zu vermieten. Näheres Berlinerstr. 5 bei **M. Weiß.**

Umzugshäuser ist vom 1. Juli St. Martin 24, III Stock eine Wohnung von 4 Stuben, Küche, Keller und Nebengeläß zu vermieten.

Auch sind dafelbst 74 Handkarren, die Hälfte noch neu, und eine Partie guter Karriolen zu verkaufen.

Zwei möblirte Zimmer sind **Halbdorfstraße 17a** 1 Tr. hoch, zum 1. Juni d. J. zu vermieten.

Zwei Zimmer, Küche mit Wasserkleitung, sofort zu vermieten Wallischei Nr. 91, 1 Tr.

Ein Laden mit Wohnung ist von Johanni d. J. zu vermieten St. Adalbert Nr. 40.

Eine herrsch. Wohnung
ist Berlinerstr. 5, parterre od. 1. Etage von Oktober c. zu vermieten.

Bergstr. 8 ist die 1. Etage, besteh. aus 5 Zimmern, Küche c. vom 1. Oktober cr. ab im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Mühlstraße 37,
Wohnung von 4 Zimm. u. Nebengel. in der 1. Etage, vom 1. Okt. zu verm.

Meine Bäckerei habe ich von der Fischerei nach der **Halbdorfstr.** 39 verlegt und empfehle die besten u. feinsten Backwaren.

August Kallies,
Bäckermeister.

Ein Geschäftslökal,
bestehend aus einem Laden, 3 großen, hintereinander folgenden großen Zimmern, Küche, Keller, Eiskeller, Speicher, Waarenboden, Pferdestall und einem großen Hofraum (nebst Garten), Mitbenutzung des Gartens ist vom 1. Juli 1876 bei der **Wittwe Ottilie Lewin** in **Schneidemühl**, Neuer Markt Nr. 26, zu verpachten.

Eine Wohnung
von 2 oder 3 Stuben, Küche u. sonstigem Zubehör, im oberen Stadtteil und Boderndorff belegen, wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offert. mit Preisangabe an **Rudolf Wosse**, Posen, Mühlstr. 49, sub **R. 675** zur Weiterbeförderung einzureichen.

Ein Sommerwohnung
mit Kochofen ist zu vermieten im **Feldschloßgarten**. Näheres Mühlstraße 21 im Comtoir.

St. Martin 22 sind zu Oktober Wohnungen zu vermieten.

Zu vermieten St. Martin ein isolirt liegender **Lustgarten** für Familien. Näheres Kunstgärtner Hensen, Interims-Stadt-Theater.

Graben 17
Stall und Remise sofort zu vermieten.

Ein Holzplatz zu vermieten vom 1. Juli c. bei

A. Krzyżanowski.

Pferdestall Königstraße 19 zu vermieten.

Lagerplätze in diversen Größen zu verpachten Schützenstraße 20.

Einen soliden, zuverlässigen **Bermessungsgehülfen**, der bereits in einem Kataster-Bureau gearbeitet und über seine Verwendbarkeit Zeugnisse aufweisen kann, sucht das Königliche Kataster-Amt

Samter.

Ein deutscher, verheiratheter

Wirthschafts-Inspector

findet zum 1. Juli c. bei 600 Mark Einkommen Anstellung auf der Herrschaft **Dzialyn**, Kr. Gnesen.

Ein unverheiratheter

Wirthschaftsbeamter, der sich über seine Zuverlässigkeit ausweisen kann, findet zum 1. Juli auf einem Vorwerk Stellung. Näh. durch Herrn **R. Streisand** in Grätz.

Breitestraße Nr. 19 ist eine Wohnung von 6-7 Zimmern und Küche in der 1. Etage zu vermieten.

Königstr. 19 pr. Oktober zu vermieten die 1. Etage (7 Zimmer z. incl. Saal, Balkon), event noch 3-4 Zimmer im 2. Stock, auch Pferde-stallung. Näheres parterre rechts.

Das Dominium Lézoo bei Birke sucht zum 1. Juli einen unverheiratheten

Gärtner.

Gehalt 240 Reichsmark und freie Station.

Die von Herrn Schuhmacher Hay seit Jahren als Schuhmacherwerkstatt und Verkaufsstätte benutzten Räumlichkeiten Wilhelmsplatz Nr. 4 sind vom 1. Oktober zu vermieten. Näheres Berlinerstr. 5 bei **M. Weiß.**

Ein Hofverwalter für ein Dominium im Kreise Samter wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Btg.

Ein anständiges, fleißiges, nicht zu junges Mädchen, das in der Landwirtschaft schon erfahren ist, wird zur Hilfe der Haushfrau zum 1. Juli gesucht.

Gef. Offerten unter **G. F.** nimmt die Exped. d. Btg entgegen.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe und ein Lehrling können sofort eintreten.

Kochanowski, Wajerstr. 25.

Tüchtige Schneider-Gehülfen werden verlangt bei dauernder und lohnender Beschäftigung

Wronke, den 13. Mai 1876.

Robert Bressel,

Schneidermeister.

Ein Lehrling

findet in meiner Material- und Gi-

garrenhandlung ein Unterkommen.

F. W. Plagwitz,

Schuppenstr. 28 b

Ein Barbiergehilfe findet Stellung bei **Preß**, Mühlentstr. 26.

Ein Lehrling wird gesucht von

J. Fintel.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, wird sofort placierte. Näheres in Tilsner's Ho-

tel.

Ein junger Mann,

der mit der Eisenbranche vollkommen vertraut, der Buchführung u. Correspondenz, polnisch spricht, findet per 1. Juli c. oder später Stellung bei

T. Krzyżanowski,

Schuhmacherstraße 17.

Personale Vorstellung erwünscht.

1. Vorarbeiter

und 500 Mann nach Emden sofort gesucht. Verdienst 4-5 Mark pro Tag. Meldungen bei Gaffwirth **Gunsch** in Posen, St. Martin.

Eine Wohnung
von 2 oder 3 Stuben, Küche u. sonstigem Zubehör, im oberen Stadtteil und Boderndorff belegen, wird per 1. Oktober cr. gesucht. Offert. mit Preisangabe an **Rudolf Wosse**, Posen, Mühlstr. 49, sub **R. 675** zur Weiterbeförderung einzureichen.

Eine Sommerwohnung
mit Kochofen ist zu vermieten im **Feldschloßgarten**. Näheres Mühlstraße 21 im Comtoir.

St. Martin 22 sind zu Oktober Wohnungen zu vermieten.

Zu vermieten St. Martin ein isolirt liegender **Lustgarten** für Familien. Näheres Kunstgärtner Hensen, Interims-Stadt-Theater.

Graben 17
Stall und Remise sofort zu vermieten.

Ein Holzplatz zu vermieten vom 1. Juli c. bei

A. Krzyżanowski.

Pferdestall Königstraße 19 zu vermieten.

Lagerplätze in diversen Größen zu verpachten Schützenstraße 20.

Einen soliden, zuverlässigen **Bermessungsgehülfen**, der bereits in einem Kataster-Bureau gearbeitet und über seine Verwendbarkeit Zeugnisse aufweisen kann, sucht das Königliche Kataster-Amt

Samter.

Ein deutscher, verheiratheter

Wirthschafts-Inspector

findet zum 1. Juli c. bei 600 Mark Einkommen Anstellung auf der Herrschaft **Dzialyn**, Kr. Gnesen.

Ein unverheiratheter

Wirthschaftsbeamter, der sich über seine Zuverlässigkeit ausweisen kann, findet zum 1. Juli auf einem Vorwerk Stellung. Näh. durch Herrn **R. Streisand** in Grätz.

Breitestraße Nr. 19 ist eine Wohnung von 6-7 Zimmern und Küche in der 1. Etage zu vermieten.

Königstr. 19 pr. Oktober zu vermieten die 1. Etage (7 Zimmer z. incl. Saal, Balkon), event noch 3-4 Zimmer im 2. Stock, auch Pferde-stallung. Näheres parterre rechts.

Das Dominium Lézoo bei Birke sucht zum 1. Juli einen unverheiratheten

Gärtner.

Gehalt 240 Reichsmark und freie Station.

Ein junger Mann wünscht in den Abendstunden in der Buchführung und Correspondenz Beschäftigung. Offerten erbitten unter **W. H.** postlagernd Posen.

Ein junger Mann wünscht in den Abendstunden in der Buchführung und Correspondenz Beschäftigung. Offerten erbitten unter **W. H.** postlagernd Posen.

Ein junger Gutbesitzer, welcher in angenehmen Vermögensverhältnissen lebt, sucht, da er keine Damenbekanntschaft hat, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Vermögen bis 8000 Thlr. erwünscht.

Discretion selbstredend.

Photographie nebst Adresse sende man nach **Opalenica** unter Chiffre **W. 3.** postlagernd.

Ein junger Gutbesitzer, welcher in angenehmen Vermögensverhältnissen lebt, sucht, da er keine Damenbekanntschaft hat, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Vermögen bis 8000 Thlr. erwünscht.

Discretion selbstredend.

Photographie nebst Adresse sende man nach **Opalenica** unter Chiffre **W. 3.** postlagernd.